

zurückgegeben würden, wo sie dies als ungemeinig, ja sogar als gefährlich für sie ansiehe.

Also eine regelrechte Schließung.

Zum Schutze der Fremden.

Die Botschafter und Gesandten in Konstantinopel haben, wie von dort gewusst wird, beim österreichisch-ungarischen Botschafter über die zum Schutz der Ausländer zu ergreifenden Maßnahmen beraten. Man befürchtet Anschläge auf die über die türkische Niederlage eritterten Mohammedaner. Der französische Botschafter hat aus Saloniki die Bitte um Schutz erhalten und sofort nach Paris telegraphiert, worauf der vor Samos liegende Kreuzer "Briz" Befehl erhielt, nach dem Golf von Saloniki abzudampfen. Zwei englische Kreuzer sind dort bereits eingetroffen. Man erwartet auch deutsche und österreichische Kriegsschiffe.

Vor einigen Tagen hat in der Moschee Hatch, im Janischen Viertel Stambul eine Versammlung stattgefunden, in deren Verlauf eine große Anzahl Habschis in ihren Reihen das Volk aufforderten, sich gegen die Christen zu erheben, wenn neue Nachrichten von türkischen Niederlagen eintreffen sollten. Die Behörden, die von dieser Versammlung Kenntnis erhielten, haben den Belagerungszustand noch verschärft.

Der Kampf um Kumanovo.

(Von unserem in das serbische Hauptquartier entsandten Berichterstatter.)

Beograd, 25. Oktober.

Auf den Bergen an der Grenze lasten schwere Nebel, die den düsteren Eindruck der mit Nadelwald bestandenen Höhen, der anschließenden "Schwarzen Berge" und des für die Türken so verhängnisvoll gewordenen Tales von Kumanovo unheimlich erscheinen lassen, wenn Transporte von Verwundeten auf Ochsenkarren, von verweifelten Gefangenen und wild dreinblickenden Freischärlern in beiden Richtungen vorüberziehen. Ein kleiner Trupp kommt vom Bergwald herunter, leute in braunen Bauernkitteln, kurzen, mit langen Stichen gehäneten Überrocken mit Gürtel, aus dem das lange Messer hervorsteht, die beiden Taschen mit Munition vollgeschroft, mächtige Pistolen, moderne Maschinenwaffen mit Bayonetten — es sind Komitatschis, Freischärl, die an dem Kampf um Kumanovo teilgenommen haben. Ihr Führer ist ein junger, schwächtiger Mann, mit wilden Augen in einem sausten Gesicht, als ob sie sich verrückt hätten, wild und glühend. Er hinkt. Aufs Geratewohl spreche ich deutsch und der Führer der Komitatschis nennt mit seinem Namen. Er heißt Wojwode Deant, aber nur hier in den Bergen, in den behördlichen Büchern ist er als Dragomir Nisentisch verzeichnet und sein gewöhnlicher Beruf ist — Direktor einer Handelsbläschensfabrik in Belgrad. An der Spitze von 400 serbischen Bauern aus türkischen Gebieten hat er an der Seite der Serben an dem Gefecht bei Kumanovo teilgenommen, alle von wilden Komitatschis angefeuert, die seit Jahren in den Bergen als Guerillas gehaust haben. Zwei Angeln trafen ihn in das rechte Bein, sie konnten ihm rasch entfernt werden und die Wunden heilen. Er wird aber vielleicht immer hinken. Nieber seine Erfolge in dem ersten großen Gefecht, an dem er teilgenommen hat, erzählte er mir:

"Ich habe erst spät erfahren, daß bei Kumanovo ein entscheidendes Gefecht im Gange ist und kam mit meiner Mannschaft erst Donnerstag mittags. Wir Komitatschis sind keinem Kommando zugeordnet, wir operieren auf eigene Faust und nur dort, wo reguläre Truppen in der Nähe kämpfen, seien wir uns mit ihnen in Verbindung. Unsere Leute werden hauptsächlich an Verschleierungsmärschen, im Ausklärungsdienst und für Überfälle verwendet. Als ich vor Kumanovo anfand, hatte der Kampf schon die ganze Nacht gedauert und den ganzen Vormittag und wir waren den türkischen Truppen schon ganz nahe. Auf derselben Anhöhe, der Madena Gorica, wo ich mit meinen Leuten zuerst Stellung nahm, lagen auch die Türken, und zwar reguläre Regim. Die Regim wollten und hier und da verloren wir den Anblick. In unseren Deckungen in welchem Dorf und Ort wurden wir ganz durchdröhnt. Das Feuergefecht kam eifrig in Gang und türkische Schrapnells fielen um uns herum, aber sie platzten nicht in den Duff und vergruben sich tief in das Erdreich. Ich suchte den nächsten Kommandanten, den Obersten Tislich, auf. Während ich mit ihm unser weiteres Vorgehen besprach, erhielt ich die erste Kugel, und zwar, wie man mir in der Verbandskarte sahen kann, von einer Mittallense. Die Kugel im Bein bin-

derte mich nicht weiter und ich lehrte zu meinen Bauern zurück. Auf unserer ganzen Linie wurde zum Angriff geblasen, die Soldaten und Komitatschis sprangen wie ein Mann von ihren Deckungen auf, mancher starb, aber die meisten erreichten die türkischen Positionen. Wie schon oft, gelang es auch jetzt, daß die Türken verräterischerweise weiße Tücher schwenten, ich sah es mit meinen eigenen Augen, wie sie zu Hunderten weiße Tücher auf ihren Vojonetten befestigten und schwenten. Unter Kommandant, Oberst Tislich, ließ das Heer einstellen und halten und schickte auf den anrückenden türkischen Offizier zu. Als er ganz nahe gekommen war, gaben die Türken eine Salve auf ihn ab.

Von überall her kamen türkische Soldaten vor. Da nahm ein Komitatschi, einer von meinen Untergänzern, eine Bombe aus seinem Tornister und warf sie unter die Türken. Unsere Bomber sind schwere Bleibüchsen, so groß wie eine Handfläche und mit einem Schraubendeckel geschlossen. Wenn man sie beschlägt will, muß man den Deckel abschrauben, was rasch gelingen ist, und stark auf den Bändern schlagen. In zehn Sekunden geht die Bombe los. Mein Untergänger schlug die Bombe auf seinen Schenkelholzen auf und warf sie in die Masse der heranlaufenden Türken. Sie explodierte und sofort folgte eine zweite Bombe und eine ganze Reihe von Türen stürzten vor uns, alles verschwand im Krachen, Rauch, Blut und aufgewühlter Erde. Eine Partie entstand unter den Regim und wir waren rasch gesammelt. In unbeschreiblicher Art gingen wir aufeinander los, wir kämpften Brust an Brust mit aller Ehrbitterung, deren Menschen fähig sind und die auf die Gewehre aufgeschossen waren. Vojonetts schienen und zu weit von der Hand, als daß wir hätten anziehen können. Mit dem Kolben schlugen wir los und füllten die langen türkischen Messer, die die meisten von uns im Gürtel tragen, eher für den täglichen Gebrauch beim Essen, flogen aus der Scheide, fürs überstürzt war dieses Würgen, Schlagen und Stechen. Eine zweite Kugel hatte wieder mein rechtes Bein getroffen und bald verlor ich das Beinbein."

So erzählte mir der Belgrader Fabrikdirektor von dem Gefecht bei Kumanovo, daß er als Wojwode mitgemacht.

Paul Keri.



Das bulgarisch-türkische Schlachtfeld.

Die Karte zeigt das ganze Gebiet, auf dem es nun zwischen den türkischen und bulgarischen Hauptmacht an entscheidenden Schlachten kommt. Die bei Vize Burgas siehende Hauptmacht der Türken wurde nach den letzten Nachrichten auf Tschoulu zurückgeworfen. Bei Wissa und Sarai, wo die bei Midia am Schwarzen Meer gelandeten türkischen Verstärkungen aus Kleinasien stiehen, haben die Türken Erfolge gehabt. Harte Kämpfe werden wohl einige Tage in dieser

Rund um den Kochbrunnen.

Man schreit mit lärmlich aus einem Ort,
Den ich hier nicht will nennen,
Dah alle jungen Leute dort
Zum Standesamt rennen.

In hellen Schaaren kommen sie
Und wollen sich trauen lassen,
Das Standesamt kann keinah
Die Leute nicht mehr lassen.

Der Standesbeamte ringt die Händ'
Vom tremolieren die Haare;
Er hat jetzt an einem Tag mehr zu tun
Als früher in den ganzen Jahre.

Höchst eigentlichlich ist der Fall.
Der Grund zu dem Gebahren
Ist unerträglich. Sind sie verhext?
Was ist in die Leute gefahren?

Da nun die Ortschaft, wo solches sich
Wahrhaftig augetragen.
Ganz nahe liegt, begab ich mich hin
Und begann dort unaufzutragen.

Was sie mir sagten? Darüber war
Ich noch weit mehr verwundert.
Das Klang mit wirklich unerhört
Für's 20. Jahrhundert.

Kein Saubertrunk, kein Liebeswahn.
Nein! Aber glaube war es,
Der an dem Standesamt gelenkt
Die Schritte so manchen Paars.

Die Furcht vor der 18 im neuen Jahr
Treibt sie schon jetzt in die Ehe.
Was 1918 beginnt,
Verspreche nur Unglück und Wehe.

Ich lachte sie aus, doch half das nichts,
Was ich auch dagegen sagte.
Die wissen wohl nicht, daß der Kongress
Für Volksbildung fürzlich hient tagte...

... Doch, holla, da fällt mir etwas ein,
Jetzt richte ich den Braten:

Sie haben gewiß einen anderen Grund,
Den wollen sie nur nicht verraten.

Der Grund ist sehr planmäßig sogar.
Dann ist er auch gar nicht von unten,
Lind man ihn nennt. Es müßte ja
Das Bräutchen sonst erröten.

Der Grund wird kund für jedermann
Noch früher, als verräut ein Jahr.
Dann sieht man, daß der Aberglaube
Doch ganzlich "höfungslos" nicht war.

Es führen eben vielerlei Wege nach Rom und ebenso in die Ehe. Das Kind, der neue Weltbürger, der sich manchmal in seiner Kältevölkisch früher einstellt, als er gewünscht wird, ist auch so ein Kleukster. In den von den Gesellschaften für ethnische Kultur veranstalteten Vorträgen konnte man ja genug über diesen Horntulpen, der ein rechtes Sorgenkind ist, hören. Doch sein Niedner hat die Frage berührt, welche eigentlich die wichtigste ist, ob nämlich das Leben wirklich lebenswert und unter allen Umständen als ein Geschenk zu betrachten ist. Wederhalb jemand unter allen Umständen das Leben erhalten, der auf seinem Todestbett vielleicht die Stunde seiner Geburt verloren? Die Natur kennt nur das Recht des Stärkeren und spottet aller Sentimentalität. Nicht nur zum Kämpfen, sondern auch zum Genießen gehört Kraft und Energie.

Es blüht bientesten manch feuriger Wein,
Er wärmt die Seele und den Magen,
Er ist vorzüglich. Doch kann ihn zumst
Der Schnei kaum vertragen.

Ich hab' ihn gelöst mit großem Blüher,
Und mit einem Rauch angetrunk,
Vor dem mir die Erdenerkrankheit
Wie Blei im Meer verstrichen.

Erhaben, göttlich ward mir zu Mut!
Nicht ist der Rauch verlogen.
Ich bin allein. Auch der Damenstolz
Hat sich mit dem Glück verzogen.

Es war zur schönen Matzenzeit,
Da reichten wir uns die Hände
Zum ewigen treuen Liebesbund.
Da reichtest du mir den süßen Mund.
Wir kosten ohne Ende,

Gegend stattfinden und es wird die Absicht der Bulgaren sein, die Türken auf Roboto am Marmarameer oder an Konstantinopel zurückzudrängen.

Rundschau.

Prinz Heinrich in Moskau.

Prinz Heinrich von Preußen traf mit dem Minister für Auswärtige in Moskau ein. Am Bahnhofe wurde er der Großfürstin Elisabeth Feodorowna, der Prinzessin Irene, dem Stadthauptmann, dem Gouverneur und anderen Persönlichkeiten empfangen.

Die Landtagswahl in Königsberg.

Bei der Erstwahl für den Landtagsabgeordneten Sitz im Wahlkreis Königsberg in die Wahlmännerwahl am 10. Dezember ist die Abgeordnetenwahl auf den 20. Dezember verschoben.

Italienischer Besuch in Berlin.

Die Agencia Stefani meldet: Der italienische Minister des Auswärtigen trifft in Begleitung des Kabinetts-Chefs Martino am 8. November abends in Berlin ein. Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter gibt am 4. November ein Essen der Reichskanzler am 6. November. Am Dienstag nimmt Marquis di San Giuliano an einem Diner beim Kaiser in Potsdamer Hof teil. Die italienische Kolonie gibt am Donnerstag ein Diner. San Giuliano nimmt im Borsigpalais Wohnung.

Ein deutscher Offizier in Russland verurteilt.

Der der Spionage in Russland angeklagte Deutschen Dämm vom 16. deutschen Feldartillerie-Regt. in Wollershütte wurde in Warschau zu 5 Jahren schwerer Zwangsarbeit verurteilt. Der Verurteilte wurde jedoch gegen Stellung einer Kavitation von 20 000 R. auf freiem Fuß belassen.

In Deutschland kommen die ausländischen Spione weit gimpflischer davon.

Besserung im Verbinden des Hauses.

Gestern wurde über das Verbinden des Thronfolgers folgendes Bulletin ausgegeben: Der Thronfolger verbrachte eine gute Nacht. Die Wiedergenugung schreitet allmählich fort. Die Temperatur betrug morgens 23,8 Grad Celsius.

Die Dumawahlen.

In Russland haben am Donnerstag die Wahlen im Reichsduma begonnen. Das Wahlresultat im europäischen Russland ist bis gestern vormittag 10 Uhr: 54 Rechte, 2 Nationalisten, 16 Oktodisten, 1 Progressist, 2 Arbeitern und 2 Sozialdemokraten. — Der frühere Führer der Oktodisten Gutschow wurde nicht wiedergewählt.

Der "Eichballe" roht wieder.

Aus Washington, 21. Okt., wird telegraphiert: Roosevelt hieß am Mittwoch seine erste Wahlrede nach dem Amtseid auf ihn. Das größte Versammlungsspektakel der Stadt, im Madison Square Garden, war überfüllt, und tonende Lieder mußten noch abweichen werden. Die Rede Roosevelt wurde mit enthusiastischem Beifall aufgenommen.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität des Bieres ist hervorragend.

Locales.

Wiesbaden, 2. Nov.

Sitzung der Stadtverordneten.

Die Stadtverordnetensitzung am Freitag, die von 20 Stadtverordneten besucht war, hatte zwar eine aus 20 Minuten bestehende, umfangreiche Tagesordnung zu erledigen, verließ jedoch recht ruhig und ohne besondere Vorrede. Reichlich die Hälfte sämtlicher Anträge wurde den bereits ausgeschütteten überwiesen; nur die Frage der Ausstellung eines Siedlerstipendiums in Flughilfensachen und die Frage des Stadtverordneten Demmer hinsichtlich des Landwirtschaftsverkaufs brachte einen lebhaften Zug in die Verhandlungen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Stadtverordnetenvorsteher Dr. Pagenstecher mit, daß die Magistratsbergungsauflagen in vierzehn Tagen stattfinden werden. Die Erstwahlen für die Einwohner- und Buerger-Vereinszählungs-Kommission hatten das Co-

Als ich noch Hand im Glücks war
Und wußte in den goldenen Schähen,

Da bot sie ihre Lippen mir dar.

Nicht ich allein bei leeren Töpfen.

Weiß Gott, es sind die Weiber alle

Höchst ungallant in solchem Falle.

Denn nur die höflichen bleiben treu.

Und hängen sich an uns wie Blät.

Ach, 's gibt so manche Sorte Frau.

Vor der ich mich im geheimen grau! — —

— Die Liebe vergeht, sie fällt herab.

Wie die Blüte vom Baum im Regen.

Wenn auch ein neuer Frühling kommt:

Es blüht nicht allein in wegen!

Ach, es wachsen schon von selbst

Nicht die Bäume in den Himmel.

Und der liebe Hergott braucht

Sich deshalb nicht zu bemühen.

Qualvoll treibt die große Blüte

Täglich unzählte Leichen,

— Toten Schuh — tots Hosen —

In des Orts Nebelreich. — —

Mit Eisenstammern schleppt mich fort das Leben.

Nö weine, läse, singe — nach Bedürfnis —

Zum Ekel wird mir, was ich liebte, eben.

Besser wär' mir in einer großen Schub.

Als dieses Massen ohne Herz und Wollen.

Als diese wents durtige Beiträbn.

Bergesen ist mein allerböschtes Schähen,

Sei's Tanz und Spiel, sei's Weinen oder Großen:

Wie lange sich auch meine Tage dehnen,

Wie werde ich dem Leben Achtung gellen

Und seinen läßlich seelenlosen Schämen.

Fliedseelen mögen so sich Häuser bauen.

Wie kann ich es und will ich es ertragen.

Niemals zu hoffen ist das höchste Wagen.

Erntraurig meine Toten auf mich schauen.

<div data-bbox="712 999 904

technisch, daß 13 von 14 gewählten Herren die Wahl ablehnen. Bei 7 dieser Herren wurde die Ablehnung als begründet anerkannt. Nachdem somit die Punkte 7 und 8 der Tagesordnung vorweggenommen waren, wurde in die öffentliche Beratung eingetreten.

Für den Um- und Erweiterungsantrag des Wirtschaftsgebäudes der Fischzuchanstalt

Und in der Stadtverordnetenversammlung vom 5. Januar d. J. 1900 R. bewilligt worden unter der Bedingung, daß der Betrieb noch nicht fertiggestellt Entwurf später den Stadtrat, welche vorgenommen werden, um das Wirtschaftsgebäude, das seit Oktober nicht mehr verpachtet ist, im Frühjahr wieder verpachten zu können, haben folgende Erweiterungen vor: Vergrößerung der Küche, Herstellung eines Bins- und Bierkellers, Vergrößerung des Salons und der Sitzräume sowie des Bühnenraumes im Hauptgeschoss, und Errichtung eines Wasserreservoirs nebst Motor. Nach der Kostenanstellung können Ersparnisse gemacht werden, da unter der bewilligten 18 000 R. nur 15 000 R. benötigt werden. Der Berichterstatter des Bauausschusses, Stadtrat, Regierungsbaurat Lohse, empfahl die Annahme des Antrages, die einstimmig ohne Diskussion erfolgte.

Denoß galt erledigt wurde durch Zustimmung der zweiten Punkt der Tagesordnung betreffend die Einrichtung von zwei Horträumen im Dachgeschoss der Schule an der Lehrstraße, die, wie Stadtrat Hans von Bierkellerstatter mitteilte, für 1900 R. erstellt werden können. Die Vorlage wurde vom Stadtrat Generalleutnant z. D. Dresking vom befürwortet.

Auch der Vertrag von 1881 R. für 37 Ulmenbaumre, die in der Röderstraße einseitig an der Bordsteinlante unter teilweise Belassung der jetzt vorhandenen Bäume erneuert werden sollen, wurde ohne Debatte einstimmig bewilligt.

Von größerer Bedeutung war die Frage der

Zulassung eines Sachverständigen in Flächlinienseichen.

Der Berichterstatter, Stadtrat, Architekt Schwan, ausführte, es für Wiesbaden ein neuer Generalbebauungsplan notwendig. Der Bauausschuß schlägt deshalb vor, einen anerkannten Städtebaulicher, Geh. Oberbaurat Süßbrenn Berlin, für diesen Zweck zu engagieren. Als Gehalt sind 14 000 Mark für 2½-jährige Tätigkeit vorgesehen, als Dienstfeld für notwendig werdende Fahrten nach Wiesbaden 10 R. für den Tag. Auf eine kurze Bemerkung des Stadtrat. Denner, doch lieber hier einen Beamten für diesen Post anzustellen, als von einem Herrn außerhalb Wiesbadens die Arbeit leiten zu lassen, erklärte Oberbürgermeister Dr. v. Jell, daß es sich hauptsächlich um eine Kontrollierung des Generalflächlinienseichens handelt, die nur durch eine anerkannte Autorität auf diesem Gebiete, wie Süßbrenn sei, vorgenommen werden könne. Für eine solche Kraft sei der ausgeworfen Betrag keineswegs zu hoch, da andere Städte noch weit größere Gehälter gezahlt haben. Die Nachprüfung des Generalbebauungsplanes sei unerlässlich. In Holland würden zum Beispiel alle zehn Jahre die Flächlinienseichen einer generellen Revision unterzogen. Stadtrat Schröder gab daraufhin seinem Bevollmächtigten Ausdruck, daß das Kollegium erst jetzt Kenntnis von den der Frage zugrunde liegenden Material erhalten. Wie er durch Einsicht in die Handakten überzeugt habe, habe es sich nicht nur um eine Nachprüfung der Flächlinienseichen, sondern auch um eine Sondierung der Einrichtungsmöglichkeiten und der Heranziehung von industriellen Unternehmungen, für die die Anlage der Verkehrswege von größter Bedeutung ist. Regierungs- und Baurat Beigeordneter Stiel entgegnete hierauf, daß die Einrichtungsfrage nicht im direkten Zusammenhang mit der Nachprüfung der Flächlinienseichen stehe. Es handle sich nur darum, inwiefern Straßenbahnverbindungen, Eisenbahnlinien usw. zu berücksichtigen sind. Dass die Ortskundigkeit keineswegs für eine solche Arbeit "conditio sine qua non" ist, davon habe ich bei der Städteausstellung in Düsseldorf überzeugen können, da gerade Dörte, die nicht ortskundig waren, in Wettbewerben oft Preise erhielten. Süßbrenn sei jedenfalls der richtige Mann, der auch die schwierigen Verkehrsfragen dank seiner reichen Erfahrung in mustergültiger Weise lösen könnte. Nachdem noch die Stadtverordneten Professor Freienius und Architekt Hildner den Antrag empfohlen hatten, erfolgte seine Annahme mit überwältigender Mehrheit.

Punkt 5 der Tagesordnung, vom Stadtrat, Architekt Hildner begründet, betraf die Abänderung des Flächlinienseichens des Straßburger Platzes. Der Stadtrat soll um etwa vierzig Meter verschmäler und in eine etwas mehr rechteckige Form gebracht werden. Die dadurch bewirkte Verkleinerung des Platzes ist unbekannt. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen, trotz der auf Erweiterung von Eisenbahnstrecken im Geiste der Freiheit und der Leistung der Straße im Gesamtbereich von 5512 R.

Zwei betreffenden Ausschüssen und Kommissionen überwiesen wurden die Punkte 11 bis 20 der Tagesordnung: 1. Bewilligung von 290 000 R. zur Beschaffung und Aufstellung einer neuen Turbine für das städtische Elektrizitätswerk, 12. Desgleichen von 9400 R. zur Beschaffung eines Automobils für dasselbe, 13. Unentgeltliche Rückübertragung einer an die Stadtgemeinde abgetretenen, aber nicht mehr erforderlichen Straßenfläche (Schöne Aussicht), 14. Infra von Grundstücken, 15. Projekt betreffend den Um-

Nicht jedem taucht wie dem Chepaar aus "Stella maris" in der kleinen Oper ein freundlicher Stern auf, der ihn mit Freiheit und Verzweiflung emporhebt zu den Höhen des Lebens mit der Welt und sich selbst. Solche Wunder sind nur in der Oper möglich. In deiner Brust sind deines Kindes Sterne! Wer im Herzen keine Ruhe findet, dem kann auch keine Himmelserscheinung, sein dents ex machina helfen.

Eine Erlösungshoffnung aber leuchtet uns allen: Nur der leidet wieder von Herzen lachen, der Leid und Schmerz der Freiheit ausgelöscht hat. Der Weg zum Optimismus führt durch das Labyrinth des Pessimismus. Deshalb leidet den, der das Leben und seine Höhen und Tiefen nicht erkannt hat, auch nicht der Tod, dessen Symbol sich am Himmel des Monats am Allerheiligenfest gespenstisch auf uns auftricht.

Das alles soll verloren sein.
Des Lebens süße Lust und Not?
Kein Niemals, niemals glaub' ich das,
Was schreibt nicht deine Maske, Tod!
Unendlich ist des Denkens Reich,
Der Ewigkeit herrscht Phantasie; —
Der Leib ist ledig und zerfällt,
Jedoch die Seele endet nie.
Nicht lach ich dein, du arger Tod,
Doch sieghalt überwind' ich dich:
In neuem Leben, neuen Sonnen
Führt Deine duelle Psorte mich.

Hans Dampf.

bau der Kirchgasse, 16. Magistratsvorlage betreffend den Verbindungsberg zwischen Coulin- und Büdingenstraße, 17. Errichtung einer höheren Handelschulklasse im Anschluß an die kaufmännische Fortbildungsschule, 18. Neuwohl eines Ausschusses für die Untererteilung und Abschätzung von Landlieferungen nach dem Kriegsleistungsgesetz vom 13. Juni 1873, 19. Ankauf von Grundstücken in der Gemarkung Sonnenberg, 20. Desgleichen in der Gemarkung Bierstadt (Ber. Fin. A.).

Der Neuwahl einer Bezirks- und Waisenpflegerin für den 8. und 10. Armenbezirk wurde zu bestimmt.

Gleichsnoidebatte.

Zum Schluß gelangte die Anfrage des Stadtrat. Demmer zur Besprechung: In welcher Weise gedenkt der Magistrat den Verkauf des Auslandsfleisches zu regeln, um insbesondere vorlängige Vorlängen, wie sie beim ersten Verkauf antrage traten, zu verhindern?

In längeren Ausführungen wies Stadtrat Demmer darauf hin, daß fast in allen Städten, wo der Verkauf des durch die Stadt bezogenen Fleisches durch die Meier erfolgte, die Stadt ein Fiasco erlitten habe, da die Meier es daran anlegten, dem Publikum das Auslandsfleisch zu vereiteln. Es liege ein öffentlicher Zwiespalt vor zwischen der beim Eintreffen des Fleisches vom Obermeister der Innung, Herrn Mäter, getanen Anerkennung, das Fleisch sei gut, und seiner späteren Erklärung, es sei das Fleisch, das man im Ausland nicht wolle. Die Lösung dieses Gegensatzes liege in der Absicht der Schlächter, den Käufern den Appetit auf das Auslandsfleisch nach Möglichkeit zu verderben. Die Meier wollten jetzt zeigen, daß die Stadt und die Bevölkerung von ihnen abhängig sind. Die Meier sträubten sich, weil man beim Auslandsfleisch ihren Gewinn nachkontrollieren kann. In Wiesbaden wie überall sind seit Einführung des Auslandsfleisches die Fleischpreise zurückgegangen. Auch der preußische Landwirtschaftsminister v. Schorlemmer-Lieser hat im Abgeordnetenhaus auf diese Tatsache hingewiesen. Es werde unvergessen bleiben, daß die Meierinung ihren Mitgliedern bei 20 Mark Konventionalstrafe verbot, ein Verzeichnis der Fleischpreise in den Läden anzuhängen. Erst als die Stadt selbst Fleisch kommen ließ, wurde diese Bestimmung aufgegeben. Durch ihr Handeln wider Treu und Glauben, als welches die Herabsetzung des Auslandsfleisches zu betrachten ist, hätten die Meier den Vertrag mit der Stadt gebrochen. Die Stadt habe das Recht, den Verkauf jetzt wirklich in eigene Regie zu übernehmen und selbst auszuüben, ohne Vermittlung der Meier. Vollkommen verkehrt würde es sein, wenn die Stadt infolge dieses durch die Meier verursachten Misserfolges den Fleischbezug überbaut aufgegeben würde, wie es in einigen Zeitungen hieß. Ebenso sollte die Stadt den Verkauf der Seefische selbst in die Hand nehmen. Dann würden die Preise nicht 20 Prozent höher sein als in dem Konsumverein.

Beigeordneter Travers, dem die Beantwortung dieser Anfrage oblag, gab zunächst seinem Bedauern Ausdruck, daß Herr Demmer nicht sein Material dem Magistrat übermittelt habe, damit dieser in eine Prüfung der Frage hättetreten können. Wenn man wirklich beweisen kann, daß die Meier gegenüber den Käufern das Fleisch systematisch herabsetzen, dann habe der Magistrat in Erwägung zu ziehen, ob er den Verkauf des Fleisches in eigene Regie zu übernehmen hat. Eines steht jedenfalls fest: bei Bezug von holländischem, belgischem und dänischem Fleisch könne das Pfund auch bei Verkauf durch die Stadt nicht unter 71-70 Pfennig abgegeben werden. Auch viele andere Städte haben den Weg begangen wie Wiesbaden. Die Konsumvereine haben ja übrigens aus diesem Grunde selbst von der Einführung des billigen Fleisches Abstand genommen. Werner ist die Frage zu erwägen, ob ein Bedürfnis nach solchem Fleisch überhaupt vorliegt. Es gibt bereits hier Meier, die das Pfund Rindfleisch für 70-80 Pfennig verkaufen; einer derselben hat sogar noch niedrigere Preise. Diese Meier sind aber keineswegs von Käufern überlaufen. Ein Beschluss von der Einführung des Auslandsfleisches abzusehen, ist nicht gefasst worden.

Dass der Fischverkauf zu den Preisen nicht erfolgen kann wie durch die Konsumvereine, ist selbstverständlich, da die Konsumvereine infolge der Bestellungslisten genau wissen, welche Mengen sie anliefern lassen müssen. Da die Fische gut und frisch sind, so kommen zum Beispiel keine Fische auf den Dienstagmarkt, die am Freitag nicht verkauft wurden, erfreut sich der Fischmarkt besten Zuspruchs. Bei dem letzten Markt wurden über 18 Zentner abgesetzt.

Am Anschluß an diese Ausführungen schlug Oberbürgermeister Dr. v. Jell vor, den in der Anfrage des Stadtrat. Demmer enthaltenen Antrag, die Stadt solle den Verkauf unabhängig von den Meier vornehmen, einer Kommission zu übertragen, die bei der nächsten Stadtverordnetenversammlung in vierzehn Tagen über die Frage berichten sollte.

Hiergegen verwahrt sich Stadtrat. Demmer. Er habe keinen Antrag gestellt, sondern nur einen Weg zeigen wollen zur besseren Regelung der Angelegenheit. Die Beweise für seine Behauptung, daß die Meier den Käufern das Fleisch vereiteln wollen, könne er jederzeit erbringen. Wer hätte übrigens auch die Garantie, daß einige Meier nicht die guten Stücke des Auslandsfleisches als deutsches Fleisch für jenes Geld verkaufen? Der Konsumverein kann kein Fleisch kommen lassen und verkaufen, weil ihm die Abgabe von Auslandsfleisch von der Schlachthandverwaltung abgeschlagen wurde. Eine Auseinandersetzung, die man sich verschaffte, fiel zur allgemeinen Zufriedenheit aus. Wenn der Magistrat bereit ist, die Kühlhalle im städtischen Schlachthof dem Konsumverein zur Verfügung zu stellen, dann werde dieser sich gern mit der Angelegenheit beschäftigen.

Nach einigen Bemerkungen des Stadtrat. Gerhardt setzte Beigeordneter Travers in einem kurzen Gesichtsausdruck auseinander, daß die Stadt in einer Beziehung von den Meier durch den Vertrag überwältigt und in eine ungünstige Lage gebracht worden sei. Die Meier würden im Gegenteil froh sein, von dem Vertrag auszusteigen zu dürfen. Wenn die Prüfung des vom Stadtrat. Demmer in Aussicht gestellten Materials ergibt, daß die Meier tatsächlich durch ihr Verhalten den Vertrag gebrüchen haben, dann sei auch die Stadt nicht mehr an ihnen gebunden und könne in einer erneuten Beratung der Angelegenheit handeln.

Nach Erledigung dieser Frage war die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung beendet.

Verein für weibliche Diaconie.

Am Mittwoch tagte in Ditz die 20. ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins für weibliche Diaconie im Konfessorialbezirk Wiesbaden. Sämtliche Diaconate waren durch 25 Abgeordnete vertreten. Von den Vorstandsmitgliedern waren 7, unter anderen Generalsuperintendent Dr. D. Maurer, Landeshauptmann Krekel und Landrat Duderstadt erschienen, als Gäste Frau Konfessorialpräsident Dr.

Ernst und Generalsuperintendent Dr. Böllner (Münster). Aus dem durch den Vorsitzenden des Vereins, Delan Krämer (Düsseldorf), erstatteten Jahresbericht sei erwähnt, daß der Verein in den letzten zehn Jahren einen Zuwachs von 83 Schwestern erfahren hat, sodass die Zahl derselben jetzt 142 beträgt, die abgesehen vom Mutterhaus, auf 42 Stationen in Arbeit stehen. Die Einrichtung der Hilfsschwestern ist nicht in gleichem Schritt vorwärts gegangen, jedoch ist auch hier nur Gutes zu berichten. Man hat für sie nun auch eine jährliche selbständige Tagung beschlossen, und zwar auf einen ganzen Tag jedesmal ausgedehnt, um eine freiere und reichere Aussprache zu ermöglichen.

Es läßt sich die erfreuliche Tatsache feststellen, daß die Diaconie solche Fortschritte gemacht hat, daß heute nur noch wenige Gemeinden des Bezirks abseits von diesem segensreichen Werke stehen. Nicht weniger als 37 Gemeinden haben bereits eigene Diaconissenheime. Infolgedessen will man den Versuch machen, zunächst auf ein Jahr, aus die bisherigen Flugblätter zu verzichten, die seither aussärend und werbend in den Gemeinden wirken sollten.

Auch von schmerlichen Verlusten weist der Bericht zu sagen. Von den Gründern und Mitarbeitern des ersten Jahrabschlags sind fast schon alle dahingegangen, aber auch im vorigen Jahr ist der Verein von einem schweren Schlag betroffen worden; der damalige Vorsitzende, Pfarrer Sohn (Herten), ist kurz nach der vorjährigen Tagung, die er mit so großem Geschick geleitet hatte, durch den Tod abgerufen worden. Ein anderes Vorstandsmitglied, Dr. Ernst (Ems), hat frankscheitshalber ausscheiden müssen. Auch ihm schuldet der Verein unendlich viel, da er viele Jahre hindurch große Opfer an Kraft und Zeit demselben gebracht hat. An die Stelle des Pfarrer Sohn trat, was hier besonders dankbar anerkannt werden soll, der fröhliche Vorsitzende Delan Krämer (Düsseldorf), dem zur Arbeitsentlastung in der Person des Delan Sohn (Michelbach) als Schriftführer ein Helfer an die Seite gesellt wurde. An die Stelle Dr. Ernsts wurde im Verlaufe der Tagung Dr. Pagenstecher (Wiesbaden) in den Ausschuss gewählt.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß das segensvolle Werk der Diaconie oft auch mit ganz unbegreiflichen Widerständen zu kämpfen hat. So muss es seltsam berühren, daß ein Pfarrer die Ablehnung der Hauskollekte damit begründet: der Verein für weibliche Diaconie sei keine Behörde und habe ihm darum keine Weisungen zu geben. Ein anderer glaubt die Kollekte abweisen zu müssen, weil ihm vom Mutterhaus eine Behandlung widerfahren, die unberechtigt gewesen sei.

Ein Antrag, dem allgemeinen Bericht hinz einen Bericht über die Tätigkeit des Mutterhauses Paulinenstift folgen zu lassen, wurde zur weiteren Beratung dem Ausschuss überwiesen. Dasselbe geschah mit einem Antrag, der von den Vorsitzenden der "Frauenhilfe", Frau Konfessorialpräsident Dr. Ernst, eingereicht war, und der dahin ging, die jährliche Mitgliederversammlung des Diaconievereins auf den Nachmittag zu verlegen, um daran eine weiter ausgestaltete Tagung der Frauenhilfe angliedern zu können.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission wurde mit Bekämpfung aufgenommen. Der diesjährige Unterhaltungsplan des Vereins, der 2400 R. zur Verteilung brachte, wurde nach den Vorschlägen des Vorstandes angenommen. Es wurde dabei ausdrücklich betont, daß künftig alle zu spät eintreffenden Besuche keine Verzögerung mehr finden sollen. Die Wahl des Ortes der nächsten Versammlung wird ebenfalls dem Ausschuss überlassen.

Bei dem darauf folgenden gemeinsamen Mittagmahl brachte der Vorsitzende dem Generalsuperintendenten D. Maurer, der am Vorabend seines 78. Geburtstages stand, die herzlichsten Glückwünsche der Versammlung dar.

Schulrat Dr. Grau. Regierungs- und Schulrat Dr. Grau, der Nachfolger des am 1. Oktober aus dem Amt geschiedenen Geh. Regierungs- und Schulrat Flebbe, hat bis jetzt seinen Posten noch nicht angetreten, da seine Hilfsarbeitschaft im Kultusministerium eine Verlängerung erfahren hat. Sein Amtsantritt erfolgt erst zu Ostern. Der bisherige Vertreter wird inzwischen die Amtsgeschäfte weiterführen.

Fremdenziffer. Am 31. Oktober trafen in Wiesbaden 32 Kursreisende ein, darunter 25 zu längerem Gebrach. Die Gesamtzahl der Fremden beträgt jetzt 174 854.

Der Abbruch der alten "Rose" soll nun, wie verlautet, doch noch in diesem Winter erfolgen. Ob die Inangriffnahme der übrigen Umbauten hierdurch beschleunigt werden kann, hängt von Umständen und Eventualitäten ab, die zurzeit noch nicht entschieden werden können.

Die Förderung der kirchlichen Jugendspiele wird in einer diesbezüglichen Vorlage der 12. Bezirksynode am 5. November die Bereitstellung von Geldmitteln und die Ernennung von Jugendspiegern verlangt.

Zu der goldenen Jubiläe des Gau des Rheinbassen am Sonntag nachmittag 5 Uhr in der Mainzer Stadthalle ist ein hervorragendes Programm zusammengestellt. Neben musikalischen und Gesangsvorträgen, bei denen erstklassige Solis nicht fehlen werden, ist die Hauptaufmerksamkeit naturgemäß dem turnerischen Teil gewidmet. Gezeigt wird durch vollendete Vorführungen das Turnen und sein unerschöpfer Wert vom frühesten bis zum spätesten Alter. Es beginnt mit dem Turnen der Kinder, die reizendste Stab- und Freitänze zeigen; das Damenturnen wird durch eine grazile Leistung im Keulenschwingen vertragen. Die Altersriege zeigen Übungen mit langen Stäben; die besten Reiter des Gau treten mit Schul- und Einzelschlägen an, und am Red. Barren und Pferd werden sich Reiter betätigen, die aus den besten Turnern und den ersten Siegern des ganzen Gau gebildet sind. Zum Schluss stellt die Mainzer Turnerschaft Massenpyramiden mit 150 Mann unter Leitung des Hauptwurts. Die ganze Veranstaltung ist auf das sorgfältigste von dem Vorstand der Mainzer Turnerschaft vorbereitet.

Vom Genossenschaftswesen. In unserem gestrigen Bericht wurde infolge eines Verschens gesagt, daß die 1000 R. für das laufende Jahr nicht einstimmig bewilligt wurden. Es muss jedoch heißen: Die 1000 R. wurden einstimmig bewilligt.

In das Wiesbadener Handelsregister A. Nr. 9 wurde am 28. Okt. bei der Firma: Adolf Renendorff mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Die Einnahmen der Invalidenversicherungsanstalten aus dem Verkauf von Beitragssmartern hat sich im dritten Quartal des laufenden Jahres auf 62,9 Millionen Mark gegen 44,9 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahrs und 62,4 Millionen im zweiten Quartal 1912 belaufen.

Handelsschul-Kursus. Nachdem die winterlichen Veranstaltungen des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden mit dem Vortrag Naumann am vergangenen Samstag mit einem außerordentlichen Erfolge einsetzen, verzeichnete der Verein bei der Eröffnung des 4. Handelsschul-Kursus am Mittwoch wiederum einen ganz ungewöhnlichen Erfolg. Die Aula der Töchterschule war bis auf den letzten Platz besetzt und mit Beifall erfüllt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtverordneter Heinrich Gläck, in seiner Begrüßungsansprache aufzuführen, daß die Teilnehmerzahl

an dem diesjährigen Kursus gegen das letzte Jahr erheblich gestiegen sei. Die Hörer setzten sich aus allen Berufen und Gesellschaftskreisen zusammen, wahrlich ein gutes Zeichen, daß ein eifriges Bildungsbedürfnis unserer Bevölkerung anhobt. Als Leiter des Hochschul-Kursus war für dieses Jahr Herr Professor S. P. Altmann von der Universität Heidelberg und der Handelshochschule in Mannheim gewonnen. In klarem, gut durchdachtem Vortrage sprach der Redner über die Entstehung und Entwicklung des Geldes, über die deutsche Münzverfassung und die Währungsfrage. Herr Prof. Altmann verstand es, seine Hörer vom Anfang bis zum Schlus zu fesseln und durch zahlreiche Beispiele das schwierige Thema den Zuhörern zugänglich zu machen. Empfehlenswert dürfte es für die künftigen Vorlesungen sein, wenn für eine bessere Temperatur des Saales gesorgt werden könnte. Die beim Vortrage herrschende Höhe war außerordentlich und dürfte bei manchen Hörern den Genuß des Vortrages beeinträchtigt haben.

Musikalischer Abend in der Wartburg. Zu wohltätigem Zweck veranstaltete Frau G. Alof am 30. Oktober ein Konzert, in dem neben dieser hier wohl geliebten Gesangspädagogin, der bekannten Agl. Vortragssmeister bei Hofe, Maxim. Beck von München, neues über die Lebenszeit Beethovens brachte. Der Meisterschaft dieses Künstlers gelang es, seiner Schiller zur packendsten Wirkung zu verhelfen. Dr. Else Ohr, eine junge Münchener Pianistin, erntete für ihre temperamentvolle Wiedergabe der Cämmersonne reichen Beifall und prächtige Blumenpanden, die auch den übrigen jungen Gesangskräften (Schülerinnen, hervorgegangen aus der Schule d. Dr. G. Alof) in reicher Weise zuteil wurden. Der Abend war sehr gut besucht und reich an Ehren für die künstlerische Veranstalterin.

Der Christbaum-Großhandel hat bereits seinen Anfang genommen. Die Händler aus Wiesbaden, Hanau, Darmstadt, Offenbach a. M., Gießen und Mainz sind auf der Suche nach Christbäumen. Im Odenwald, im Vogelsberg, Taunus und Westerwald werden bereits größere Posten abgeschlossen. Für hundert acht- bis neunjährige Bäume werden an Ort und Stelle bezahlt 20—25 M., für zehn- bis zwölfjährige 30—35 M.

Die Verordnung betreffend die Ausverkäufe, die vor zwei Jahren von der Königlichen Regierung für Wiesbaden erlassen worden ist, wird am 1. Dezember d. J. neu herauskommen, die zahlreichen Ergänzungen auf Grund der Erfahrungen der letzten zwei Jahre nötig geworden sind.

Bei der Preisverteilung der Kaninchenausstellung vom 26. bis insl. 28. Oktober in Wiesbaden ist noch nachzutragen, daß Herr A. W. Schr. hier, auf Russen einen 2. Preis, auf Angorakaninchen zwei 3. Preise und auf Blaue Wiener noch einen 3. Preis erhalten hat.

Operettentheater. „Papa Schwerentter“. Die der Prei- miere nachfolgenden Aufführungen der burlesken Operette „Papa Schwerentter“ haben steigende Erfolge gehabt, insbesondere die Sonntags-Vorstellung soll ein voller Erfolg gewesen sein. Auch die geistige (vierte) Darstellung erbrachte den Beweis, daß die Burleske, sott gespielt und unterstüzt von der melodischen Musik, noch oft den Beifall des Publikums finden wird.

Eine amüsante wissenschaftliche Entdeckung. Aus Königberg i. Pr. wird gemeldet: In der saunistischen Section der Physisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königberg machte Dr. Dampf die Mitteilung, daß es ihm gelungen sei, in einem von Dr. Sellnitz auf Gläsern gesuchten Parasiten die vierzigste Globart aus Ostpreußen festzustellen. Diese Art konnte man bisher nur aus Südrussland und von Wiesbaden. (Wohl, weil hier so viele Russen sind.) Nicht allgemein bekannt ist die Tatsache, daß vor zwei Jahren ein reicher Sammler (Wolffeld) für ein einziges Globus-Exemplar — es handelte sich um eine Art, die nur im Pelz eines bestimmten Polarlaters vegetierte — einen Preis von vielen tausend Mark bezahlte.

Der Scheidungsprozeß des Sängers. Das Frankfurter Landgericht verurteilte bekanntlich seinerseit unerfreulichen Kammerjäger Heinrich Hensel i. d. von einer geschiedenen Gattin angezettelten Prozeß zur Zahlung von monatlich 1000 Mark an die Klägerin. Gegen das Urteil wurde dann Berufung eingelegt und die Sache schon mehrfach vor dem Oberlandesgericht verhandelt. Frau Hensel-Schweizer hat inzwischen in Berlin einen Kriegsgerichtsrat gehabt. Das Oberlandesgericht hat nun das Urteil aufgehoben und die Klage der geschiedenen Frau vollständig abgewiesen. Das Gericht verurteilte die geschiedene Künstlerin, die bezahlten Gelder an ihren früheren Gatten zurückzuerstatten. Hensel übernimmt die Kosten der Erziehung seines Kindes.

Blugpost Wiesbaden-Frankfurt. Bei guter Witterung und günstigen Windverhältnissen wird die „Viktoria Linie“, wie uns von der „Delag“ mitgeteilt wird, am Sonntag um 2 Uhr nachmittags eine Fahrt nach Wiesbaden unternehmen und Lustpost abwerfen und aufnehmen. Eine Landung ist nicht vorgesehen.

Vom Gewerkschaftswesen. In der 17. Plenarstung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am 16. Dezember 1911 wurde mit überwiegender Mehrheit bei der Beratung des Gesetzes für 1912 bei Kapitel VII. Titel 1: „Förderung des ländlichen Gewerkschaftswesens“ ein Antrag des Kämmermitglieds, Landrat Duderstadt-Diez angenommen: auf Verbandsdirektor Pettilian gestellten Antrag auf Bereitstellung von 1000 Mark Beihilfe für den Verband der Nassauischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften aus Kämmermitteln dem Auschluß II. für Kredit und Gewerkschaftswesen zur Prüfung zu überweisen; sollte der Auschluß II. sich für die Bewilligung der fraglichen 1000 Mark aussprechen, so werde der Vorstand ermächtigt, den Vertrag aus dem Fonds „Zur Vergütung des Vorstandes“ zu entnehmen. Der Auschluß II. hat fürzlich zwei Sitzungen in Wiesbaden unter Vorsitz des Landrats Duderstadt-Diez in Anwesenheit seiner Mitglieder: Bürgermeister Schneider-Steinischbach, Bürgermeister Nehler-Halbels, Verbandsdirektor Dr. Nolden-Frankfurt a. M., Verbandsdirektor Pettilian-Wiesbaden sowie des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer Barthmann-Lüdke-Frankfurt am Main und der hinzugezogenen Kämmermitglieder Hofgutsbesitzer Fröhle-Waldmannshausen und Landwirt Beyer-Halbstein i. T. abgehalten. Die verlangten 1000 Mark für das laufende Jahr wurden einstimmig bewilligt. Werner wurde beschlossen, bei dem Kammervorstande zu beantragen, diese tausend Mark dem Verbande für seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Kassenrevisionen aus eigenen Kämmermitteln in den Haushalt der Kammer fürderhin einzusehen.

Ein städtisches Pressebüro, das den Redaktionen der Tageszeitungen alle für die Öffentlichkeit bestimmten Nachrichten aus der Stadtverwaltung übermitteln soll, wird am 1. Januar 1912 im Rathaus eingerichtet werden.

Erhöhung der Einkommensteuer? In einer privaten Besprechung kam die Mehrheit der Stadtverordneten tatsächlich überein, gegen eine Erhöhung der Einkommensteuer entschieden Stellung zu nehmen. Ob sich diese Wünsche werden realisieren lassen, entzieht sich jeder Vorhersage. Jedoch darf man an die „300 000“ M. Überschuss des laufenden Haushalt — es sind nämlich nur 220 000 M. — keine überzähliglichen Hoffnungen knüpfen, um so weniger, als durch die Wassergeldfrage unter Beibehaltung

des gegenwärtigen Wassergeldes ein Ausfall von weit über 200 000 M. verursacht werden kann. Selbstverständlich wird man bemüht sein, eine Erhöhung der Einkommensteuer so lange als möglich zu vermeiden.

Neuer Zugangslaus. Der am nächsten Montag, den 4. Nov., neu eingelegte Zugangspostenzug um 6 Uhr von Mainz-Hauptbahnhof abgehend über Niedelheim nach Frankfurt hat ab Wiesbaden direkten Anschluß von Niedelheim und an Montagen oder Tagen u. d. Feiertagen von Niedernhausen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. In dem Sonntag, abends 8 Uhr, im Kurhaus stattfindenden großen Vocal- und Instrumental-Konzerts der vereinigten „Vorher- und Gesangvereine“ zu Wiesbaden und Mainz und des städt. Eurotheaters, in welchem als Chorwerke „Nis Nander“ von O. Naumann und „Das Liebesmahl der Apostel“ von R. Wagner zur Wiedergabe gelangen, wird Gräfin Kathinka Gericke (Mezzo-Sopran) von hier 2 Lieder von R. Wagner, sowie die Arie des Adolfo aus „Rienzi“ zum Vortrag bringen. Herr Königlicher Musikdirektor S. Spannenberg wird mit dem Zwischenstück aus seiner vor einigen Jahren im hiesigen Königlichen Theater aufzuführen Oper „Königliche Hochzeit“ das Konzert eröffnen. Die außergewöhnlich große Anzahl von Mitwirkenden bei der Aufführung des „Liebesmales“ (200 Sänger) hat einige der bekannteren Chordirigenten aus den anliegenden Städten veranlaßt, zu der interessanten Veranstaltung ihr Erkennen in Aussicht zu stellen. — Am Montag werden die beiden Abonnementskonzerte um 4 und 8 Uhr im Kurhaus von der Kapelle des Fußsüßer-Regiments von Geroldi unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn Gottschall aufgeführt. Der für diesen Tag vorgesehene Kammermusik-Abend des Kurorchester-Quartetts ist auf Mittwoch, den 6. November, verlegt worden.

Der Männergesangverein „Ullion“ unternimmt am Sonntag, den 3. Nov., nachmittags 3 Uhr, zur Nachfeier seines 48. Stiftungsfestes einen Familienausflug nach Dossenheim (a. Heidelberg, Mitglied Schmid).

Der Männergesangverein „Cäcilia“, Wiesbaden veranstaltet am Samstag, den 9. Nov., um 8 Uhr abends, im großen Saale der Turngesellschaft, Schmalbacherstraße 8 ein Konzert. Näheres im Inseraten teil.

Positive und liberale Protestanten.

Das apostolische Glaubensbekenntnis
ein Bekennnis des Glaubens.

In der kirchlich positiven Vereinigung zu Wiesbaden hielt am Donnerstag abend Herr Pfarrer Osmann einen längeren Vortrag über oben erwähntes Thema. An der zahlreichen erschienenen Zuhörerschaft konnte man das Interesse an dieser gerade in letzter Zeit so aktuellen Frage ersehen. Als Einleitung zu seinem Vortrag erwähnte der Redner, wie ihm schon in seiner Jugend die Schönheit des apostolischen Glaubensbekenntnisses aufgegangen und wie er später als Mann auch von der Wahrheit und Wichtigkeit seines religiösen Inhalts überzeugt worden sei und fuhr dann fort: Nicht alle Menschen haben Apostolikum so gegenüber. Es gibt viele Evangelische, die es vollständig bejettigt haben wollen. Gerade in den nächsten Tagen wird ein bekannter Professor einen Vortrag halten, dessen Thema lautet: „Das apostolische Glaubensbekenntnis — kein Glaubensbekenntnis“. Man wird dem Apostolikum sein Alter vor, daß es sich überlebt hätte, und nicht mehr mit der modernen Gedankenausstattung in Einklang stände. Es ist ja richtig, daß Gelehrte die Entstehung des Apostolikum bis auf das erste Jahrhundert zurückgeführt haben, doch trotz dieses langen Zeitalters hat es noch immer nicht seine Wahrheit und Schönheit verloren, und gerade der Lapidarik, in dem es geschrieben ist, diese gleichsam in Granit geschlagenen Worte, machen es für alle Seiten und für alle Menschen getreuer verständlich. Seine Sprache ist ja nur die Form für den Inhalt und dieser kann doch bei einem Christen wahrlich keine Bedenken erregen. Um so höher müssen wir das apostolische Glaubensbekenntnis einschätzen, weil es das Einheitsband zwischen der katholischen und evangelischen Kirche bildet. Wenn wir Freunde an dem Apostolikum haben wollen, müssen wir uns die Frage stellen: Wie kommen wir zum freudigen Glauben an Jesus Christus?

Der Redner schloß seinen Vortrag, indem er die Anwesenden aufforderte, dem Apostolikum „sei wie frei“ und „frei wie sei“ anzuhängen, und sich nicht von gegnerischer Seite irre machen zu lassen, denn das Apostolikum sei nicht ein Joch für Anechte, sondern eine Freude aller Dorer, welche an Jesus Christus glauben. Nach einem gemeinsamen Gebang des Schutzes und Trutzgededes „Eine feste Burg ist unser Gott“ wurde die Versammlung geschlossen.

Warum wir liberalen Protestanten in der Kirche bleiben! lautete das Thema, über das Herr Prof. D. Baumgarten aus Kiel am Donnerstag Abend in der „Freien Evangelischen Vereinigung“ im Saalbau der Turngesellschaft vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach. Die Anlaßung zu diesem Vortrage gab, wie Herr Prof. D. z. z. in der Gründungsansprache betonte, die Fälle Jätho und Traub, die vielen Liberalen die Frage nahe gelegt hätten, ob man noch in der Kirche bleiben solle. Von den Urteilen über Jätho und Traub ging denn auch Prof. Baumgarten in seinem Vortrage aus; er kritisierte besonders hart das Urteil gegen Traub, in dem der Oberkirchenrat in eigener Sache ein Urteil gefällt habe, das sonst nur gegen moralisch minderwertige Elemente angewandt wird. Den Grund dafür, daß man Traub nicht vor das Spruchkollegium stelle, wo er den Kampf um die Berechtigung der Liberalen in der Kirche hätte führen können, sieht der Vortragende darin, daß man sich schneidet, diesen Kampf aufzurufen. Aber trotzdem die Landeskirche in ihrer Unterdrückung der Meinungsfreiheit, in ihrem Festhalten an dem katholischen Apostolikum und in ihrem liturgischen Formelwesen, das sich nicht einfaßt und schlicht gibt, wie es die moderne Zeit verlangt, ein trübes Bild gewöhnt, bleiben wir in der Kirche. Prof. Baumgarten bezeichnete es als das größte Verdienst Jäthos und Traubs, daß sie in der Kirche geblieben sind, die sie von sich gestoßen; geblieben sind, weil sie glauben, daß das protestantische Kirchenwesen noch einmal genesen kann, und weil sie an der Religion festhalten, die ihnen in ihrer Jugendzeit ihre Lieder und Gesänge, ihre reichen Schätze des Bibelwortes und alle Überlieferung der großen starken Glaubensmänner gegeben hat. Wir wollen nicht tun, als ob die Freiheit eines Christenmenschen in der Abhängigkeit von großen Geistern nicht bestehen könnte. Die wahre Freiheit wächst auf dem Boden der Autorität. Nicht jeder ist auch in der Lage, die Leiter anzulegen, auf der Gefühl und Gedanken aufzusteigen zum Throne des Ewigen. Wir müssen in unserer Abhängigkeit vom Leben einen Ort finden, wo wir diese Leiter finden. Die Gefahr liegt nahe, daß unser Leben eng und beschränkt wird, wenn wir uns nicht noch denen richten, denen sich Gott in ganz besonderer Weise geöffnet hat, die uns hinleiten in die verborgene

Welt. Wenn aber einwende, du kannst nicht in die Kirche bleiben, weil sie sich auf ein bestimmtes Bekenntnis festlegt, so ist zu erwidern, daß wir keinen Grund haben, das Bekenntnis der evangelischen Kirche danach zu bestimmen, wie sie sich heute entwickelt habe; der Redner erinnerte die Zeit vor 100 Jahren, da der protestantische Staat in Deutschland in hohem Maße einen gesunden Fortschritt gewährleistet habe, der es vor dem Ausbruch der revolutionären Geistes, wie er in Frankreich sich zeigte, bewahrt habe; der heutige Zustand der Kirche könnte aber kein Desaster sein. Schul, aber, daß heute in der evangelischen Kirche der katholisierte Geist herrscht, ist nicht belegt, das sich in der Politik allzu sehr mit wirtschaftlichen und finanziellen Fragen beschäftigt. Deshalb ergeht der Ruf: Nicht heraus aus der Kirche, sondern hinein in die Kirche, um das zu bewahren, was am 31. Oktober 1517 als Magna Charta unserer Freiheit als deutsche Nation empfangen haben.

Langanhaltender Beifall lohnte den von überzeugendem Vortrag getragenen Ausführungen des Vortragenden. Der Vortrag schloß eine Aussprache an, die einen recht liberalen Charakter annahm. Sie wurde eröffnet von Herrn Weller, der das Spruchkollegium als eine zuwendige Einrichtung für die evangelische Kirche bestätigte und den evangelischen Geistlichen den Vorwurf der unchristlichen Unwahrhaftigkeit machte, wenn sie Worte vertraten, an deren Geltung sie nicht mehr glaubten. Die Aussprachen riefen lebhafte Proteste seitens der anwesenden evangelischen Geistlichen hervor, von denen sich die Herrn Ziller, Dr. Herbert (Biebrich), Beckmann und Philipp an der Aussprache beteiligten. Von religiöser Seite griffen noch die Herren Gerling und Dietrich in die Debatte ein, in die auch noch Herr Breitnus eingriff.

In einem Schlusssatz sah Herr Prof. D. Baumgarten den Gegensatz der in der Versammlung zu den getrennten Meinungen dahin zusammen, daß sie in einer verschiedenen Wertung der geschichtlichen Entwicklung stehen. Gegenüber der von Herrn Dietrich angesetzten Frage der Trennung von Kirche und Staat betonte er, in diese Frage mit der des Auszitts aus der Kirche einzutreten habe. Nicht töten soll man die Kirche, sondern sie zu füllen mit dem Geist der Freiheit des Christenmenschen.

Aus den Vororten.

Sonnenberg.

Angehörendenversicherung. Neben die Bedeutung der Reichsversicherung und der Wahlen spricht am Samstag, 2. Nov., abends 9 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung in Sonnenberg, Restaurant Deutsche Hof, Herr Armin Schenck, Geschäftsführer des Hauses Deutscher Handlungsbüros, Delpa.

Biebrich.

Konzert. Am Sonntag, 3. Nov., abends 8 Uhr, fand im Hotel Belle-Vue das Herbstvereinskonzert des kleinen Gesangvereins Eintracht statt. Der Verein bringt ein durchweg neues Programm zu Gehör, das vorwiegend auf dem Gebiete des Kunstsanges steht. Als Solisten sind 2 Wiesbadener Künstler gewonnen. Tilde Gärtner, eine Schülerin der bekannten Gesangslehrerin Frau Gerster, Berlin. Tilde Gärtner ist als Liedsängerin ausgebildet und soll über prächtiges Stimmmaterial verfügen. Über Herrn Ziller zu hören erbrachte die Künstlerschaft genügend bekannt ist.

Theater und Konzerte.

Königlich Hoftheater. Wiesbaden, 1. Nov. Im großen Erfolg des „Graf von Zugemburg“ hat die Königlich Hoftheater veranstaltete, auch Frau Behars neueste Operette „Eva“ zu erwerben und gleich Beginn der neuen Saison zur Aufführung zu bringen. Das Werk ist gelegenlich der ersten Berliner und Frankfurter Aufführung an dieser Stelle so eingehend betrachtet, daß der Gang der Handlung und die hauptsächlichsten Nummern desselben wohl als ziemlich bekannt vorzustellen sind. Es handelt sich in der Hauptstrophe zu ihrem Roman einer kleinen Fabrikarbeiterin (Eva), die dem jungen Fabrikherrn (Octave Lambert) zum Heil fällt, um dann — wie gewöhnlich — im letzten Akt zu einem glücklichen Ende zu führen. Die Form ist durchweg sehr einfach und leicht und leicht verständlich. Die Bühne ist ein großer Saal mit einem großen Angabe eines zweiten, durch operettentypisch ausgestatteten Bühnepaars und verschiedener anderer unerlässlicher Utensilien für den gewöhnlichen Zweck einigermaßen brauchbar gemacht worden. Die Musik Behars bietet manch schöne Momente; besonders die Behandlung des Orchesters ist außerordentlich vorsichtig und gewandt. Gegen frühere Werke macht sich aber ein gewisser Nachlassen der Erfindungs Kraft doch ziemlich deutlich. — Trotz allem dürfte auch dieser neueste „Ziller“ eine große Anzahl reicher Besucher freuen — daselbst sorgt schon die glänzende Aufführung für die ebenso vornehme, wie ansprechende Art und Geschäftigkeit, mit der sämtliche Mitwirkende sich der ihnen gewordenen Aufgabe zu entledigen wußten. — Die fast durchwegs gehaltene Titelliste sang Frau Hansi Böppel mit ihrer besonders eigenartlichen Charme und feiner Lieblichkeit, welche so viele Herzen zu erfreuen — als nächstliegende erwähnen wir hier die „Mutter“ und „Puccinis „Bohème“ — auszugeben scheint. Ihr Tonart ist der flott, flüssig zum Fabrikherrn avancierte vorher war Herr Ziller ist ein, dessen liebenswürdige Person den Verführer bei der etwas herz anmutenden Szenen des zweiten Aktes in angenehm gemildertem Szenen lieben. — Ganz vorzüglich war das zweite Paar — Dagobert und Pippi — repräsentiert. Herr Baumgarten bezeichnete es als das größte Verdienst Jäthos und Traubs, daß sie in der Kirche geblieben sind, die sie von sich gestoßen; geblieben sind, weil sie glauben, daß das protestantische Kirchenwesen noch einmal genesen kann, und weil sie an der Religion festhalten, die ihnen in ihrer Jugendzeit ihre Lieder und Gesänge, ihre reichen Schätze des Bibelwortes und alle Überlieferung der großen starken Glaubensmänner gegeben hat. Wir wollen nicht tun, als ob die Freiheit eines Christenmenschen in der Abhängigkeit von großen Geistern nicht bestehen könnte. Die wahre Freiheit wächst auf dem Boden der Autorität. Nicht jeder ist auch in der Lage, die Leiter anzulegen, auf der Gefühl und Gedanken aufzusteigen zum Throne des Ewigen. Wir müssen in unserer Abhängigkeit vom Leben einen Ort finden, wo wir diese Leiter finden. Die Gefahr liegt nahe, daß unser Leben eng und beschränkt wird, wenn wir uns nicht noch denen richten, denen sich Gott in ganz besonderer Weise geöffnet hat, die uns hinleiten in die verborgene

die Bühne — kurz und gut — ein Premieren-Abend, wie er verheißungsvoller wohl kaum gedacht werden kann, ein großes, an dem außer den obengenannten Künstlern auch Herrn Oberregisseur Meiss, der Ballettmeisterin Fr. Schanombe und — last not least — dem musikalischen Leiter der Vorstellung, Herrn Dr. Schreiber aus Berlin, der nicht gering zu bewundernder Anteil gehabt. — Durch die vielen Wiederholungen dehnte sich die Vorstellung etwas weit über die vorgesehene Zeit hinaus; ein Umstand, der im Interesse des Ganzen, namentlich aber des etwas schwach geratenen letzten Aktes in Zukunft unbedingt vermieden werden müsse.

F. K.

— **Populärer Kammermusik-Abend.** Wiesbaden, 2. Nov. Das „Lindner-Quartett“ eröffnete am Freitag in der Voge-Platz den Zyklus seiner aus vier Abenden berechneten Kammermusik-Vorträge, und zwar mit Beethovens „Adur-Quartett“, op. 18. Das noch größtenteils im Stile Haydns und Mozarts konzipierte und durchgeführte Werk zählt, wie schon aus der Opuszahl ersichtlich, zu der ersten Serie der Beethovenischen Streichquartette und ist gleich wie die übrigen fünf, zu op. 18 gehörenden Teile dem künstlerischen Stil von Boblowitz gewidmet. So wie alle übrigen aus dieser Zeit stammenden Kompositionen des Meisters ist auch das Adur-Quartett ein Meister einfacher, klarer und durchsichtiger Arbeit; ein nicht uner erkämpfter und doch künstlerisch wertvoller und herzstrahlender Genuss für die Vortragenden wie für die Zuhörer. Besonders reizvoll sind die Variationen des dritten Teiles, die von den Herren Lindner, Kiesel, Weimer und Bachaus mit größter Freiheit zum Vortrag gebracht wurden und bei der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft lebhafte und herzlich gemeinte Beifallovationen auslösten. — Auch das zweite Kammermusikwerk des Abends, das Mendelssohnsche „Emoll-Quartett“ op. 44, stand die Ausführungen völlig auf der Höhe ihrer oft gerühmten Leistungsfähigkeit. Hier war es namentlich das wie Eilenpus leicht und duftig vorüberhuschende „Scherzo“, welches am dritten und unmittelbarsten ansprach und den Vortragenden, deren Zusammenspiel von Jahr zu Jahr immer mehr an Feingehalt gewinnt, reichen und wohlverdienten Beifall eintrug. — Als Gesangssolist war Herr Lichtenstei in gewonnen, der sich — obwohl etwas indisponiert — auch auf diesem, seinem Hauptfach so fern liegenden Gebiete als höchst schätzenswerte und tüchtige Kraft bewährte. Auch seinen Darbietungen (lieder von Beingartner, Straub und Nicolai) fehlte es nicht an dankbarer Anerkennung und Freigabe, wie am Tage zuvor bei der Erstaufführung des Schards „Eva“. Spende der Künstler noch eine kleine Zugabe. — Die Klavierbegleitung ruhte in den Händen des Herren Kapellmeisters A. Janzen, der sich seiner Aufgabe mit großem Geschick und anerkennenswerter Delikatesse entledigte.

F. K.

3.50

Beeilen Sie sich.

Exemplare unserer Prämie „Des Deutschen Volkes Freiheits-Kampf in Bild und Wort“ zu beschaffen. Wir liefern unseren Lesern bis auf weiteres dies soeben erschienene Originalprachtwerk, das in anschaulicher Weise die grosse Zeit vor 100 Jahren schildert, in grossem Format, in vornehmster Ausstattung zum Ausnahme-preis von Mk. 3.50 in hochelegantem, geprägtem Einband. Erhältlich ist das Werk in unserer Hauptexpedition, in unserer Filiale u. bei unseren Trägern.

3.50

Ausnahmepreis

3.50

Nassauer Land.

t. Düsseldorf, 2. Nov. Goldene Hochzeit feiern am Montag, 3. November die Eheleute Biegelei- und Gussbäcker Jakob Dorn und Frau Elsfabek, geb. Schäfer.

z. Langenschwalbach, 1. Nov. Persönliches. Das

allgemeine Ehrenzeichen in Silber wurde dem Brunnenmeister Karl Jütt verliehen.

z. Weilburg, 21. Okt. Ordensverleihungen. Die Großherzogin Maria Adelheid von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, hat folgende Auszeichnungen verliehen: der Kommandeur der hiesigen Unteroffizier-Vorschule, Major von Breden, das Ritterkreuz erster Klasse mit der Krone des Militär- und Verdienstordens Adolphus von Nassau; das goldene Verdienstkreuz des selben Ordens: Architekt Mörer, Staatsbaumeister Gubert und Bahnmeister Stiller, der hiesige Verdienstkreis des selben Ordens: Polizei- und Justizrat Bachmann und Landmeister Schiff.

z. Württemberg, 1. Nov. Märkte. — Stiftung. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Magistrat beantragt, daß zu wirken, daß vom Jahre 1914 an hier monatlich zwei Märkte, und zwar am 2. und 4. Dienstag eines jeden Monats stattfinden. Oster- und Archivweihfest waren in der seitlichen Weise, jedoch bei Aufhebung der beiden dabei in Trage kommenden Monatsmärkte, abgesetzt. — Aus Anlaß seines silbernen Jubiläums spendete der Apotheker Dr. Voelke zur inneren Ausstattung des hiesigen Krankenhauses 900 M.

z. Würzburg, 21. Okt. Unfall. Gestern Vormittag wurde auf dem Kurhausneubau einem erst seit einer halben Stunde dort beschäftigten Werkmeister aus Mainz der linke Unterarm zerstört, weil das Räderwerk eines Aufzugs entwurzelte und in Betrieb gesetzt wurde.

z. Würzburg, 21. Okt. In den letzten Tagen eine befondere Veränderung eintrat. Die Nachtruhe war nochmal gestört, einmal aber nachts beständig. Dieser besteht nicht. Die Radzugsantriebe lädt aber noch immer viel zu wünschen. Gestern nachts gründlich untersucht und in seinem Urteil über die Unzulänglichkeit und deren Behandlung mit dem Handarzt vollständig übereinstimmte. Auch nach seiner Aussicht ist, wie der R. B. zu melden weiß, der Zustand zwar ernst, aber unmittelbare Lebensgefahr ausgegeschlossen. Das Hauptleid geht eben dahin, die große Schwäche zu befallen und aufzufüllen herbeizuführen, wobei freilich der Widerstand gegen Nahrungsaufnahme große Schwierigkeiten

z. Freilassing, 1. Nov. Automobil-Verbindungen. Im letzten Frühjahr verlautbarte es von behördlicher Seite, daß die Wünsche der Bevölkerung des oberen Landkreises nach einer Bahnverbindung von Selters über die Oberwesterwaldbahn jedenfalls noch mehrere Jahre auf ihre Erfüllung warten müssten. Die Verantwortliche der Gegend erachteten aber dringend eine

regelmäßige Verbindung mit dem Oberwesterwaldbahn und zur Unterwesterwaldbahn ist der Personenverkehr

in den Schwächen, der Stückgutverkehr auf einen ehemaligen Rollwagen angewiesen. Die hiesigen Fabriken und die Steinbrüche der nächsten Umgebung, die zusammen etwa 300 Menschen beschäftigen und täglich 4-5 Eisenbahnwagenladungen verfrachten, der große Transport landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Bedarfsgüter, sie alle sind auf die teure Achsenstrafe angewiesen. 10-70 Fußgänger, die täglich auf der Strecke hin und her wandern, müssen unverhältnismäßig viel Zeit auf den Weg verschwenden. Um dem wirtschaftlich dringenden Notstand abzuholzen, hat sich hier im Laufe des Sommers ein Ausschuss gebildet, der eine Automobil-Verbindung zwischen den Stationen Selters an der Unterwesterwaldbahn und Langenbach an der Oberwesterwaldbahn herstellen will. Zu diesem Zweck ist eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, die das nötige Kapital beschaffen will. Es haben bereits so viele Privatpersonen, Gemeinden und auch der Unterwesterwaldkreis ihren Beitritt zu dieser Gesellschaft erklärt, daß die Finanzierung des Unternehmens gesichert ist. Auch die Post hat ihre Mitwirkung zugesichert und wird für die Förderung der Postgüter einen jährlichen Zufluss von etwa 3000 M. leisten. Geplant ist die Beschaffung eines Autobusses mit 12 bis 16 Sitzplätzen und einem Raum für Gepäck und Stückgut, eines Reserviautos mit 6-8 Sitzplätzen und eines Anhängewagens für Stückgut. Sämtliche Wagen werden mit besonderen Sicherheitsfächern für das Postgut ausgestattet. Der Fahrplan wird sich ungefähr in folgender Weise gestalten: Morgens 4.15 Uhr Abfahrt von hier nach Selters zu dem ersten Zug nach Dahn und Rhein, um 6.15 Uhr Abfahrt von Selters nach hier und Langenbach, Ankunft dafelbts 8.20, Abfahrt 8.30 wieder bis Selters zu dem Zug 9.34 nach Dahn und Rhein. Abfahrt Selters 10.10 nach hier, Abfahrt von hier 11.30 nach Selters, Abfahrt von Selters 12.37, bis Langenbach 2.20. Abfahrt von Langenbach abends 7.30, bis Selters 8.25, Abfahrt von Selters 9.15, an Freitagen 9.45 Uhr abends. Auf diese Weise werden die am meisten benötigten Eisenbahnzüge erreicht. Dieser Fahrplan könnte noch günstiger für den Verkehr ausgestaltet werden, wenn sich die Bahnbetriebe entschließen würde, einige Abänderungen in ihrem Fahrplan vorzunehmen, die wohl leicht möglich sind und für die Autobusse gestellt werden. Eine starke Benutzung des Autobusses kann sicher erwartet werden, da durch ihn die Verkehrszeiten zwischen den einzelnen Orten unter sich und den Bahnhofstationen um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ abgekürzt, die Verkehrs möglichkeiten vermehrt werden und der Fahrpreis gegen die seitherigen Transportmittel verbilligt wird. Aus den gleichen Gründen werden die vielen fahrenden Wagen, die seither für den Gütertransport verausgabt werden, dem Auto zugestehen. Die Geschaffenheit der Straße zwischen Selters und Langenbach ist mustergültig, die Steigungshäufigkeiten sind sehr günstig, die Betriebs- und Unterhaltskosten werden daher gegenüber anderen Strecken geradezu außerordentlich gering werden. Die interessanten erwarten von dem Unternehmen nicht nur die so dringend nötige Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, sondern auch eine sichere und gute Rente von den angelegten Gebäuden und zwar das letztere umso mehr, als unbedeutige Fachleute, die auf Ansuchen die Strecke befahren und die angestellten Berechnungen geprüft haben, sich sehr günstig und zuverlässig über das Unternehmen ausgesprochen haben.

z. Wiesbaden, 21. Okt. Der große Fischfang im Dreifelder- oder Seeweiher findet vom 4. bis 8. Nov. statt. Dieser Fischfang, der alle zwei bis drei Jahre stattfindet, ergibt etwa 500 Rentner Karpfen, sowie ein außergewöhnliches Quantum Hechte und Aale. Die Karpfen werden lebend in Bassenwagen direkt nach Berlin gesandt. Der Fischfang wird zu einem regelrechten Volksfest für die Westerwald.

z. Düsseldorf, 20. Okt. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Magistratsvorlage auf Anlage einer städtischen Eisenbahn unter eventueller Benutzung der städtischen Bleiche an eine fünfköpfige Kommission verweisen. Die Kosten dürften sich auf etwa 1800 bis 1800 M. belaufen. — Die geprägten Rechnungen der Stadt und der städtischen Nebenbetriebe für das abgelaufene Jahr belaufen sich in den Einnahmen auf 287 220 M., in den Ausgaben auf 388 656 M. Das städtische Gaswerk verzeichnet in den Einnahmen 76 325 M., in den Ausgaben 29 758 M., das Wasserwerk in Einnahmen 20 817 M., in Ausgaben 23 012 M., das Elektrizitätswerk in Einnahmen 58 495 M., in Ausgaben 56 228 M. Das städtische Kurhaus hatte in Einnahmen 16 485 M., in Ausgaben 22 054 M., also eine Mindereinnahme von 5569 M., wovon 3644 M. auf das Vorjahr entfallen.

z. Simmern, 20. Okt. Bürgermeisterwahl. Anstelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Heinrich Beck ist Schuhmachermeister Conrad zum Bürgermeister gewählt worden.

Aus den Nachbarländern.

z. Mainz, 1. Nov. Großherz. Heute nachmittag kurz nach 2 Uhr brach auf dem Speicher der Thom'schen Druckerei, Emmeranstraße Nr. 29, ein Brand aus, der sich in kürzester Zeit über den ganzen Dachstuhl ausdehnte. Man glaubt, daß das Feuer durch Anglühnen des Gehäusse neben dem Kamin entstand. Der Feuerwehr gelang es bald, das Feuer zu dämpfen. Der Dachstuhl des Hauses ist jedoch in seinem hinteren nach der alten Synagoge gelegenen Teile völlig durchgebrannt. Der Schaden dürfte sich auf 20 000 Mark belaufen. Der Besitzer des Hauses, Druckereibesitzer Permaneder, ist nur mit dem Gehäuse, nicht aber mit dem Mobiliar verschont. Glücklicher ist ein Hauseigentümer, der gerade noch heute mittag um 12 Uhr seine abgelaufene Versicherung erneuerte. Oberbürgermeister Dr. Göttelmann war auf der Brandstelle erschienen.

z. Bingen, 1. Nov. Ertrunken? Auf noch nicht aufgeklärte Art und Weise verschwunden ist gestern abend der Matrose Burkhauser aus Hohmersheim. Der Matrose weilt zusammen mit einem, ebenfalls auf dem hier anfahrenden Schleppfahrt „Raab Körcher 15“ bedienten Kollegen bis gegen 11 Uhr in Bingen. Als sie dann beide mit dem Nachen des Schleppfahrts an den Kran heranfuhren, zeigte es sich bei der Aukunft, daß der eine bei der Überfahrt verschwunden war. Burkhauser, der 44 Jahre alt ist, ist allem Anschein nach ertrunken.

z. Frankfurt a. M., 1. Nov. Fleischabfall. Die Fleischabfall-Annung zu Frankfurt a. M. veröffentlicht folgende Fleischpreise, gültig vom 1. November 1912 ab: Rindfleisch pro Pfund 0.85 M., Kalbfleisch mit Beilage pro Pfund 1 M., Kalbfleisch bei unter Aussicht lebenden 18-täglichen Rindern 1.03 M., Hammelfleisch mit Beilage 0.90 M. Alles übrige bleibt unverändert. Rindfleisch und Hammelfleisch ist demnach um 5 Pf. Kalbfleisch um 10 Pf. das Pfund billiger geworden.

z. Frankfurt a. M., 1. Nov. Der frühere Polizeipräsident von Frankfurt, Dr. v. Maffling, geht. Weiß ist in seinem Landhaus in Grebenheim im Vogelsberg, wo er im Ruhestand lebt, gestern gestorben.

z. Darmstadt, 1. Nov. Ein ungewöhnlicher Vater. Zu dem traurigen Vorfall in Oberroden werden durch die volkssolidarische und Staatsanwaltschaften Ermittlungen, die sehr bedauerliche Einzelheiten aus dem Leben der selber sehr geachteten Familie W. bekannt. Der in einer Offenbacher Gerberei beschäftigte W. besitzt 6 Kinder, dessen ältestes die Juliane W. war, die, wie jetzt bestimmt

lebt, sich vom Hause hat überfahren lassen. Schon einige Zeit schwirrten in Oberroden Gerüchte über die Beziehungen des sehr häblichen und kräftig entwickelten Rädchen zu ihrem Vater umher, und es wurde durch die gestrigen Ermittlungen des Vertreters der Staatsanwaltschaft durch einwandfreie Zeugen festgestellt, daß sich diese Gerüchte in vollstem Umfang bestätigen. Danach soll der Vater schon alsbald nach der seinerzeit erfolgten Tat in drohendem Tone erklärt haben: „Wenn Du Mutter wirst, schneide ich Dir den Hals ab!“ Wie jetzt ermittelt wurde, war W. seit einiger Zeit manchmal dem Trunk ergeben. Die Familie ist sonst sehr achtbar. Unbegreiflich scheint nun die weiter festgestellte Tatsache, daß der bestialische Vater sein eigenes Kind, das er auf diese Weise ins Verderben gebracht hatte, dazu drängte, sich das Leben zu nehmen, nachdem es ihm von der ihm bevorstehenden Schande Mitteilung gemacht hatte. Er erklärte seiner Tochter: „Entweder mußt Du, oder ich aus der Welt!“ Schließlich war das Mädchen dazu bereit, ins Wasser zu gehen, oder sich überfahren zu lassen. Vor dem Wasser hatte sie aber Furcht. Dadurch zog sich die Tat etwas hinaus. Das ungünstliche Wetter hat Freunde erzählt, daß sie von dem Wasser gedrängt worden sei, wann sie endlich die Tat ausführte! Schließlich blieb ihr keine andere Wahl. Der unnatürliche Vater leugnet bis jetzt alle diese ihr belastenden Momente, doch werden sie durch verschiedene voneinander ganz unabhängige Zeugen bestätigt. W. mußte aber heute der Segierung seiner Tochter in Oberroden bewohnen, welche die Tatsache der Schwangerschaft ergeben hat.

z. Darmstadt, 21. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte nach mehrstündigem lebhaften Debatte einen von der Bürgermeister vorgelegten Vorschlag betr. die Gehalts- und Lohnverhältnisse des städtischen Beamten-, Gehilfen- und Arbeiterpersonals, sowie des Lehrerverpersonals, der der Stadt eine jährliche Mehrausgabe von über 300 000 Mark verleiht. In den Erläuterungen wird hervorgehoben, daß die aufangs beabsichtigte Rückwirkung bis 1. April nicht durchgeführt werden konnte, da die Vorlage nur bis zum 1. Juli d. J. rückwirkend ist. Es sind alle Beamten und Arbeiter ohne Ausnahme berücksichtigt worden. Zugleich wird bekannt gegeben, daß auch eine Vereinfachung in der Verwaltung zur Durchführung gelangt ist.

z. Fulda, 1. Nov. Gewitter. — Einwohnerzahl. — Fleischaufsorgung. Gestern Abend in der letzten Stunde entlud sich über der Rhön und im Fuldaer ein Gewitter mit Sturm und Hagel. — Nach der neuesten Zählung hat die Stadt Fulda (inkl. 871 Militärpersonen) 22 879 Einwohner, oder 458 mehr als im Vorjahr. — Eine Viehinfuhr aus den Niederlanden ist verboten, da zwischen dem Fuldaer Bahnhof und dem Schlachthof ein direkter Gleisanschluß nicht besteht.

z. Bebra, 1. Nov. (Teleg.) Zug zusammenstoß. Gestern früh fuhr ein von Cassel kommender Güterzug auf einen auf dem hiesigen Bahnhof stehenden anderen Güterzug auf. Eine große Anzahl von Wagen entgleisten. Der Materialwagen ist bedeutend.

z. Bitterfeld, 1. Nov. Grubenbrand. Infolge einer Explosion geriet gestern ein Schacht der Brüderfahrt Deutsche Grube in Brand. Durch das Feuer wurde ein Fördersturm, die Maschinenhalle und ein großes Stück der Förderstrecke zerstört. Der ganze Schacht ist ausgebrannt.

z. Tauberbischofsheim, 1. Nov. Kohlengassversetzung. Im benachbarten Werbachhausen ist gestern die Mutter und ein Kind des Warres Barth infolge einer Kohlenoxydgasvergiftung gestorben.

z. Düsseldorf, 1. Nov. Masern-Epidemie. In dem benachbarten Dreieckstein ist unter den Schülern vier Kinder erlegen. Die Zahl der erkrankten Kinder beträgt 50.

Gericht und Rechtsprechung.

Der andere Bruder der Brudermörderin. (Wiesbadener Strafammer.) Der Schneider Heinrich Weimer von Eisenstadt, 41 Jahre alt, ist der Bruder der Eva Weimer von Eisenstadt, die zurzeit, weil sie ihren leiblichen Bruder in bestialischer Weise ums Leben gebracht hat, in Untersuchungshaft sitzt. Er selbst hat auch zeitweilig in dem Verdacht der Erordnung dieses Bruders gestanden. Er ist u. a. vorbestraft wegen Straßenraub usw. mit schneidbaren Jahren, wegen rücksäßigen Diebstahls mit zwei Jahren elf Monaten Justizhaus, ferner wegen Diebstahls mit Gefängnisstrafen von neun Monaten, einem Jahr und sechs Monaten usw. Im hiesigen Gerichtsgefängnis, in dem er sich seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befindet, hat er einmal einen ziemlich plump angelegten und mißlungenen Ausbruchsvorversuch gemacht. Kurz Zeit wohnt er hier als Chambregarn bei einer Landsmannin. Dann und wann besucht er sie in ihrer Wohnung, und dabei sah er eines Tages, wie diese einen größeren Betrag an Miete einnahm und ihn einer Tischschublade anvertrank. Nicht allzu lange nachher, bei einer kurzen Abwesenheit der Frau, verschaffte er sich mittels Schlüssels Zutritt zu deren Wohnung, sprengte die verschlossene Schublade und eignete sich daran eine mit goldner Kette, die andere mit silberner Kette, an, um bald nachher zu verschwinden. Der Mann will um die kritische Zeit, weil er keine Arbeit fand, in großer Not gewesen sein. Zurzeit hat er noch eine Diebstahlstrafe von fünf Monaten zu verbüßen. In einer vertrauten Stunde hat er sich der Bestohlenen gegenüber einmal damit gebrüllt, ihm sowohl wie seiner Schwester könne nichts passieren, wenn sie vor Gericht gestellt würden, denn sie würden die Bestohlenen markieren. Kreis- und Gesangverein Dr. Pilli gibt an, daß Weimer schwer psychisch sei, und daß die Krankheit bereits im Begriffe sei, sein Gehirn anzugreifen. Außerdem sei er erlich belastet und seine Widerstandskraft gegen äußere Einfüsse nur gering. Die Strafammer verurteilte den Mann zu 2½ Jahren Gefängnis.

Sport.

z. Horst-Emscher, 1. Nov. (Teleg.) Galvados-Rennen. 3000 M. 1000 Meter. 1. R. Müller's Drakon (Rattenberger), 2. Mindenem, 3. Donatello, 10 liegen. Tot. 70:10, Pl. 17, 13, 15:10. — Preis von Gürzenich. 1500 M. 3000 Meter. 1. A. Hungers Florimond Robertet (Pl. Frhr. v. Berchem), 2. Arboretum, 3. King's Eye, 11 liegen. Tot. 22:10, Pl. 13, 12, 18:10. — Zwei Kilometer. 2000 M. 2000 Meter. 1. L. D. Dandels Le Hazard (Güdel), 2. Bolling Hot. 3. Fabian Von. 14 liegen. Tot. 48:10, Pl. 19, 18, 28:10. — Hubertus-Hagdrennen. 2000 M. 4500 Meter. 1. Lt. Stellbrins Ballerina (Pl. 1). 2. Gai Pariz, 3. Doubtful Lady. 10 liegen. Tot. 18:10, Pl. 22, 14, 15:10. — Herkules-Steeplechase. 3000 M. 3000 Meter. 1. L. B. Dahl Carl (Kühl), 2. Colombe, 3. Brasieri. 9 liegen. Tot. 77:10, Pl. 25, 21, 18:10. — Diana-Preis. 1500 M. 3000 Meter.



Woche

Damen-Wäsche.

1 Damen - Taghemd, Fassonschnitt mit Stickerel - Passe oder Banddurchzug	95 Pf.
1 Paar Damen-Kniehosen aus solid. Reinforce mit breiter Stickerel	95 Pf.
1 Damen-Nachtjocke, la weiss Barchent.	95 Pf.
1 elegante Untertaille mit Stickerel.	95 Pf.
1 Damen - Anstandsrock, weiss od. farb. Barchent, mit ausgebogtem Volant	95 Pf.
1 Paar Frauenhosen, farbig Barchent mit ausgebogtem Volant	95 Pf.
2 Kissen - Bezüge, ausgebogen, zusammen	95 Pf.
1 Kissen - Bezug mit Stickerel-Einsatz	95 Pf.

Taschentücher.

1 Dtd. weisse englische Batist-Damentücher mit Hohlsaum	95 Pf.
1 Dtd. Kindertaschentücher, weiss mit buntem Rand	95 Pf.
1/2 Dtd. engl. Batist-Damentücher, weiss mit Hohlsaum	95 Pf.
1/2 Dtd. engl. Batist-Damentücher, weiss mit feinfarb. bunt, Rand mit Seidenglanz	95 Pf.
1/4 Dutzend Taschentücher mit gesticktem Buchstaben	95 Pf.
1/4 Dutzend Madeira - Tücher mit handgestickten Ecken	95 Pf.

Herren-Artikel.

3 St. Herren - Kragen, Leinen 4fach, glatt oder mit Ecken	95 Pf.
2 Paar Herren-Hanschatten, Leinen, 4fach	95 Pf.
2 Stück Stethumlegkragen, Leinen, 4fach	95 Pf.
3 oder 2 Stück bunte Serviteurs	95 Pf.
2 oder 1 farb. Garnitur Vorhemd mit 1 Paar Hanschatten	95 Pf.
4 Stück weisse Serviteurs zusammen	95 Pf.
2 Stück Falten - Serviteurs zusammen	95 Pf.
1 Stück elegante Piqué - Serviteurs	95 Pf.
3, 2 oder 1 Stück Kragenschoner	95 Pf.
3, 2 oder 1 Selbstbinder, in grossem Farbensortiment	95 Pf.
3 oder 2 Krawatten, moderne Formen in gross. Farbensortiment für Steh- oder Stethumlegkragen	95 Pf.
1 Paar halbseidene oder schwere Gummi - Hosenträger	95 Pf.

Bade-Artikel.

2 Frottier-Handtücher	95 Pf.
1 Frottier-Handtuch mit eingewebten Buchstaben	95 Pf.
1 Frottier-Badetuch, 100x100	95 Pf.
1 Frottier - Wandschoner	95 Pf.
3 St. Gerstenkorn - Handtücher, fertig gesäumt, zus.	95 Pf.
1 Karton eleg. Briefpapier m. Wiesbaden - Ansicht, 15 Doppelkarten und Kuverts	95 Pf.

Korsetten.

1 Damen - Korsett mit Spiralfeder-Einlagen, alle Weiten	95 Pf.
---	--------

Hemmer

Solange Vorrat reicht.

Wiesbaden :: Langasse 34.

Solange Vorrat reicht.

Meine 95 - Pf. - Woche bietet ganz Hervorragendes.

Alle angebotene Waren sind

auffallend billig.

Um die angebotenen Waren in ihrer Qualität prüfen und vergleichen zu können, wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Verkaufsräumen gebeten.



Woche

Strumpfwaren.

5 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz und farbig	95 Pf.
4 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, weiß, mit durchbrochener Passe	95 Pf.
3 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, ohne Naht, schwarz u. farbig	95 Pf.
3 Paar Damenstrümpfe, gestrickt, deutsch lang, schwarz	95 Pf.
2 Paar Damenstrümpfe, ohne Naht, engl. lg., schwarz u. Modell	95 Pf.
2 P. f. Damen-Florstrümpfe, engl. lang, schwarz u. feine Farben	95 Pf.

1 Paar eleg. Damenstrümpfe, feinst. Wollgewebe mit Seide, in Ball- u. Strassenfarb., m. handig. Zwickel	95 Pf.
---	--------

1 Paar seidene Damenstrümpfe, mit verstärkten Flor - Sohlen, schwarz und farbig	95 Pf.
---	--------

1 Paar schwere reinwollene Damenstrümpfe, ohne Naht, engl. lang, echt schwarz	95 Pf.
6 Paar Füßlinge, ohne Naht	95 Pf.

1 Posten Kinder-Strümpfe, schwarz und bunt, 4, 3 und 2 Paar	95 Pf.
---	--------

Herren-Socken.

3 Paar Schweiss-Socken ohne Naht	95 Pf.
3 Paar schwere Herren-Macco-Socken ohne Naht	95 Pf.
2 Paar gestrickte wollene Herren-Socken	95 Pf.
2 Paar Macco-Socken ohne Naht schwarz und farbig	95 Pf.
1 Paar gestrickte Kamelhaar-Socken	95 Pf.
1 Paar gestrickte reinw. Herren-Socken mit Patent-Schaft	95 Pf.

Unterzeuge.

1 Paar gestrickte Herren-Hosen schwere Qualität	95 Pf.
1 Paar Normal-Herren-Hosen	95 Pf.
1 Normal-Herren-Hemd	95 Pf.
1 Normal-Herren-Jacke	95 Pf.
1 Normal-Leibbinde	95 Pf.

1 Paar Directoir-Reform-Beinkleider, Trikot, grosse Farben-Auswahl	95 Pf.
--	--------

Handschuhe.

3 Paar Damen-Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen	95 Pf.
2 Paar imit. dänisch Damen-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, feine Farben	95 Pf.
2 Paar Damen-Handschuhe, links-links gestr., schwarz u. bunt	95 Pf.
2 Paar gestr. Jacquard-Damen-Handschuhe, Halbwolle	95 Pf.

1 Paar imit. dänisch Damen-Handschuhe, 12 Knopflg., mit Mosquetaire-Verschluss	95 Pf.
--	--------

1 Paar Herren-Handschuhe, gestrickt, schwere Woll-Qualität	95 Pf.
--	--------

Strick- u. Wollwaren etc.

6 gestrickte Korsetschoner, weiss zusammen	95 Pf.
3 Stück gestr. Korsetschoner, weiß, mit durchbrochener Passe	95 Pf.
1 reinwoll. gestr. Korsetschoner, extra lang, mit 1/2 u. langem Arm, weiss und beige	95 Pf.
1 wollene gestrickte Untertaille	95 Pf.
1 woll.-n. gestrickte Leibbinde für Herren oder Damen	95 Pf.

1 Paar woll. gestr. Kniewärmer, alle Größen	95 Pf.
---	--------

1 Paar wollene gestrickte Damen-Gamaschen	95 Pf.
---	--------

1 weiß. gestr. Golf-Bluse nur 95 Pf.	
--------------------------------------	--

2 Stück Trikot-Untertallen	95 Pf.
----------------------------	--------

1 Orenburger-Schal, 50x200, in schwarz und weiß	95 Pf.
---	--------

1 grosser Sport-Schal	9

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten

Wohnungen.

6 Zimmer.

Residenz 24. 2. 6. Rm. - Wohn. per 1. Okt. ev. früher. Räh. im Laden. 10028

5 Zimmer.

Schmalbacherstr. 59. 2. febr. gr. 1. R. R. Räh. u. Räh. n. 1. Jan. zu verm. R. Räh. 10035

Große Wohnung 3. Hoch. Herrschott. 5. Rm. - Wohn. n. 1. Okt. 1. April. Räh. 1. Et. 10030

Willingensbacherstr. 29. 1. 5. R. Räh. auf 1. Okt. 1. v. 10035

Schmalwinkelstr. 10. 2. 5. Rm. - Wohn. zu verm. R. Räh. 10030

Große u. angenehme 2. Etage (3 prächtige Räume). Bad. mit elektr. Licht. Gas. Bad. ev. per 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Kein Hinterhof; nur 3 Meter. Räh. 10039

4 Zimmer.

Wittelsbacherstr. 36. 4. Rm. - Wohn. mit Räh. 1. Stod. Räh. 10036

Wittelsbacherstr. 18. v. 4. Rm. - Wohn. zu sofort ob. später. 10031

Wittelsbacherstr. 18. Et. 1. Et. 4. Rm. - Räh. v. 1. Stod. R. Gottwald. 10032

Große Wohnung 15. Et. 4. R. Räh. v. 1. Stod. 10033

Herrngartenstr. 13

4 oder 5-Simmer-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Räh. 1. Et. 10038

Wittelsbacherstr. 20. fob. 4. R. Räh. zuverlässig. 4. v. 10037

Wittelsbacherstr. 11. 2. 4. R. Räh. v. 1. April. 720. 1. Et. 10032

3 Zimmer.

Wittelsbacherstr. 17. Et. 3. n. 2. R. Räh. 1. Et. 10016

Wittelsbacherstr. 6. Wohnbau abgehol. 2-Simmer-Wohn. nicht zu teuer. Beste Geschäftslage. Reich zu verm. Räh. im Hause 1. Etage. oder Büro. 10038

Wittelsbacherstr. 28. 1. Et. 2. R. Räh. 10032

Wittelsbacherstr. 22. Et. 3. R. Räh. 1. Et. 2. Et. 10036

Wittelsbacherstr. 17. Schöne 3. Rm. - Wohn. 1. Wittelsbacherstr. 400. Räh. 1. Et. 1. Et. 10032

Wittelsbacherstr. 19. 3. R. n. R. m. Sub. fob. ob. 1. v. 1. v. 10035

Wittelsbacherstr. 20. Hoch. 3. R. Räh. 10036

Wittelsbacherstr. 21. Et. 3. R. Räh. 1. Et. 10036

Wittelsbacherstr. 61. Et. 3. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10038

Wittelsbacherstr. 7. Et. 1. 2. Rm. - Wohn. u. Ball. Gas. Koblenz. 1. Et. 1. Et. 10038

Wittelsbacherstr. 28. Räh. Schöne 3. Rm. - Wohn. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 29. 3. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10040

Wittelsbacherstr. 37. Et. 3. Rm. - Wohn. 10044

Greisenaustr. 16. 3. Rm. - Wohn. alt reich. Zubehör billig zu verm. bei Räh. 10040

Wittelsbacherstr. 24. 2 x 3. Rm. - Wohn. im Et. zu verm. 10037

Wittelsbacherstr. 6. Räh. Schöne freiliegende 3. Rm. - Wohn. nicht Räh. u. Zubeh. preisw. 1. Okt. 1. Jan. 1913 evtl. früher. 1. v. 1. v. 10035

Wittelsbacherstr. 1. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 21. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10032

Wittelsbacherstr. 44. Et. 2. 3. Rm. - Wohn. fob. ob. später zu verm. 10035

Wittelsbacherstr. 24. Et. 2. 3. Rm. - Wohn. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 52. 1. 3. Rm. - Wohn. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 12. Et. 3. Rm. - Wohn. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 14. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 10. Et. 2. 3. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 27. 1. Et. 3. Rm. - Räh. neuerhaer. fob. ob. später 1. v. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 27. im Seitenbau. Schöne 3. Rm. - Wohn. sofort zu vermieten. 10035

Wittelsbacherstr. 48. 2. 3. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 5. Rm. - Wohn. ev. mit Gartengarten u. Bleichholz. Gas. etc. f. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 6. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

2 Zimmer.

Wittelsbacherstr. 68. 2. Rm. - Wohn. fob. ob. später. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 2. Et. 2. Rm. - Wohn. auf 1. Etage. 10035

Wittelsbacherstr. 18. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 19. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 20. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 21. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 22. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 23. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 24. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 25. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 26. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 27. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 28. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 29. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 30. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 31. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 32. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 33. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 34. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 35. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 36. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 37. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 38. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 39. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 40. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 41. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 42. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 43. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 44. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 45. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 46. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 47. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 48. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 49. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 50. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 51. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 52. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 53. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 54. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 55. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 56. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 57. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 58. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 59. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 60. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 61. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 62. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 63. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 64. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 65. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 66. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 67. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 68. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 69. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 70. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

Wittelsbacherstr. 71. 2. Et. 2. R. Räh. 1. Et. 1. Et. 10035

W

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Tel. "Arbeitsamt". (Rauchdruck verboten.)

Es werden gefüllt:

Männl. Personal:
1. Eisenbahn.
2. Kunst-Baukloster n. ausw.
3. Elektromontiere n. ausw.
4. Puschmiede.
5. Glaser n. ausw.
6. Schneider auf Woche.
7. Schuhmacher n. ausw.
8. Kürscher n. Barbier n. ausw.
9. Vertragschaffeldienst.
10. Vertragsbaustoffhändler n. ausw.
11. Lebend-Fabrikate.
12. Ackerbau n. ausw.

Haus-Personal:

1. Haushälterinnen.
2. Süde.
3. Kindermädchen.
4. Dienstfern.

Guts- und Schankwirtschafts-
Personal:

1. Haushälterinnen.
2. Blüffertäufleins.
3. Tierierväuleins.
4. Köchinnen.
5. Haus- u. Küchenmädchen.

Lehrstellen-Bermitzung
Telefonruf "Arbeitsamt"

Wir suchen Lehrstellen für
folgende Orte:

Schmiede: 1 für Biedenkopf;
Schlosser: 1 für Wiesbaden;
Buchbinder: 1 für Wiesbaden;
Sattler und Polsterer: 1 für
Winkel. Domburg n. d. O.

1. Rattenfänger:

Tavestierer: 1 für Wiesbaden.

1. Holzheim i. T.

Schreiner: 2 für Wiesbaden. 1
Krohnbaufen, 1 Marxheim
im Taunus;

Bäder: 10 für Wiesbaden. 1
Kurienberg, 1 Domburg n. d. O.

1. Südtiroler:

Bäder und Konditor: 2 für
Wiesbaden;

Messer: 1 Kentsfelden, 1 El-
ville a. Ab. 1 Weilmünster.

1. Wehrheim i. T. 1 Domburg
n. d. O.

Schuhmacher: 2 für Wiesbaden;

Schneider: 1 für Wiesbaden;
Kürscher: 1 für Wiesbaden;

Decorationsmaler: 2 für Wies-
baden; 1 Däger:

Wasenflicker: 1 für Wies-
baden;

Gläser: 2 für Wiesbaden;

Glasmaler: 1 für Wiesbaden;

Gläser: 1 für Wiesbaden;

Kaufm. Geschäfte: 5 für Wies-
baden;

Kaufm. Büro: 1 für Wiesbaden;

Kellner: 1 für Wiesbaden;

Koch: 1 für Wiesbaden.

Weibl. Personal:

Güterinnen: 4 für Wiesbaden;

Weinhausgärtnerinnen: 1 für
Wiesbaden;

Schneiderinnen: 4 für Wies-
baden;

Pubmäderinnen: 1 für Wies-
baden;

Bläuerinnen: 1 für Wiesbaden;

Lehrstellen werden für folgende
Orte gesucht:

Schlosser: 1 für Elville a. Ab.

Schreiner: 1 für Wiesbaden;

Kaufm. Büro: 2 für Wies-
baden;

Koch: 2 für Wiesbaden;

Weibl. Personal:

Kaufm. Büro: 1 für Wies-
baden.

Männliche.

300 Mark

monatlich und mehr
bedient jeder, der unser Artikel
übernimmt für Alleinbesitz. Gar-
antiert die Stunde 2 Mk. Jeder
ist Käufer. Ausl. u. G. B. Trappe,
Böhlis-Chenbergs bei Leinsburg.

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptgeschäfts-
stelle, Mädelstr. 11, in unserer Filiale, Mauritiusstr. 12, oder
bei unseren Anzeigekaufmännchen oder bei postfreier Zustellung
dieses Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 20 Pf.
in bar oder Briefmarken entrichtet, kann eine Anzeige
in der Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: Zu vermieten, Mietgeschäfte, Zu ver-
kaufen, Kaufgeschäfte, Stellen finden, Stellen suchen,
Verloren, Gefunden, Tiermarkt, Gelder, Heiraten,
Hypothesen- und Grundstücksmärkte, Untertritt im
Wiesbadener General-Anzeiger" einmal veröffentlichten.
Gegen entsprechende Nachzahlung, von 10 Pf. pro Zeile,
kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den
genannten Rubriken verwendet werden, ebenso kann die
Anzeige auch öfter ausgetragen werden, für jede weitere Auf-
nahme muss jedoch gleichfalls ein Gutschein und 20 Pf.
Einschreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen
um Einladung von Offizieren an unsere Expedition gebeten
wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftsstelle ge-
nannt ist, sind weitere 20 Pf. für Offiziere dazu. Auskunfts-
gebühr beizufügen.

Für Geschäftsanzeigen sowie für Anzeigen, die
nicht unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser

Gutschein nicht in Achtung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:
(Wie recht deutlich schreiben.)

3-5 Mark tägl. ständigen Verdienst!

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Übernahme
einer Tricotagen- und Strumpffärberei. Hoher
ständiger Verdienst. Angenehme leicht erlernbare Be-
schäftigung. Ohne jede Vorlehrzeit. Kostenloser Unter-
richt. Stridarbeit nach allen Orten innerhalb ganz Deutsch-
lands braucht. Projekte m. glänzend. Bezugn. gratis u. franco.
Tricotagen- und Strumpffärberei Reher & Höhne,
Saarbrücken A 239. Tel. 18222.

Agent ges. a. Bissar.-Berg.
a. Wrie re. Bergstr.
ev. 100 monatl. B. Jürgenstr.
& Co., Domburg 22. Tel. 451

Schneider
auf Woche sei. f. Schäfer.
Bierstadt. f. 3005

Weibliche.

Gewandtes Haussmädchen,
im Rahmen u. Blüten erlaubt,
gelebt. Martinstr. 12. 37415

Stellen suchen.

Männliche.

Schuhm. a. d. Haufe, der läst.
eins. mitmachen kann (verheir.).
Ausl. erk. d. Ex. Nicolastr. 112

Intelligenter Kaufmann sucht
Rebenbeschäftigung in freien
Stunden durch Kinderbetreu-
gen, Korrespondenz, Blätter-
u. Magazinen. Geringes Ent-
gelt. Ges. Off. sub Ps. 610 an
die Fil. d. B. Mauritiusstr. 12.
Tel. 2000

Juwel. u. Familie f. Hauss-
verwalt. al. R. Fr. N. 64. f. 3005

Weibliche.

Ja. Mädel. i. Röb. u. Hauss-
arbeit bewandert, sucht Stell.
a. liebt. b. eine Dame. Ausl.
Döbelnstr. 12. 37415

Frau sucht Büro o. Laden zu
mieten. Röb. Filiale ds. B.
Mauritiusstr. 12. f. 3005

Zwei anständ. Haussmädchen
suchen Saisonstelle in ein erh-
ältliches Hotel. Gute Bezahlung
vorhand. Des. od. später. 3. St.
Berlin, Halensee, Albrecht-Ka-
llestr. 8. Anna Seib. 3. 334

Zu verkaufen.

Diverse.

Zwei 5 M. alte dtsch. Schäfer-
hunde. Röb. u. Dündin, m. dr.
Stamm. bill. a. dr. Bierstadt.
Wiesbadenerstr. 14. f. 3005

Schäferhund, 1½ Jahr u.
Rüde. 2. 3. alt. nur ja Stamm.
d. i. Vollziedienst gef. m. a. dr.
Niedersachsen. Pol.-Srot.
Nieders. Rathausstr. 80. 2

Prima Kartoffeln
zu verl. Schmalbaderstr. 83. Tel.
Karl Lang. f. 3005

2 Smolina. 1 Rad. 1 Ge-
sellschafts-Anzug zu verkaufen.
Händler verbieten. Bleichstr. 49.
2 St. links. f. 3005

Gut erk. Herren-Paleto und
weiter Kindermantel billige zu
verl. Querstr. 9. 3. Mitte. f. 3005

3 feine alte Sot.-Anzüge 10
u. 12. 3. Dol. & 3.50 M. dr.
Mit. 10. M. Leonorenstr. 7. 2. r.
f. 3005

Eleg. 1. u. w. Elbepels-Gar-
nit. b. 1. v. Luxemburg. 2.
2. links. f. 3005

Saub. Bett m. Sprungstab.
u. Matr. u. verl. Dobbelmer-
str. 72. 2. l. f. 3005

Bett u. 2. u. ar. Kleiderstr.
bill. Döllmundstr. 44. 1. f. 3005

Neu. Neuan 2 Bett. 20-25.
Zich 5. Kleiderstr. 14. Bäck-
str. 12. Sola 20. Rückenstr. 8.
neues Bettbett 10. M. Franken-
strasse 25. vt. f. 3005

Gute, billige Kleider, zu ver-
kaufen zu laufen schaut. Scher-
heimerstr. 27. dr. Karl Kuer.
f. 3005

Ruhzäume

laufen

Geb. Debus. Blücherstr. 14. 2.

Eine Erkerhelle. 2. 1005

105 breit, zu laufen gel. Brans-
döns. Erdag. a. 10.

Ein Kundenbuch in der Bier-
haderstr. od. Alwinstr. verlor.
Gesuch, oda. Belohn. dr. Mar-
kusa. Rengasse 1.

Banhütte. f. 3005

sofort zu laufen schaut. Scher-
heimerstr. 27. dr. Karl Kuer.

f. 3005

Verschiedenes.

Piano u. ein. Sonola zu
mieten gef. Off. mit 2. unter
1. 811 Billige. dr. 11. f. 3005

Utzicht. Schneiderin wählt
noch eine Tasse zu bestehen.

Herderstrasse 25. 1. f. 3005

Gläserwähler u. -Hammer
sowie jede Reparatur. f. 3005

F. Tuerlet. Moritzstr. 3.

Ehbirnen

(Dicks. u. Pekonen)

gelb. 10 Pf. 1. und 2. 20 Pf.

Koch-Apfel

10 Pf. 80 Pf. 100 Pf. 45 Pf.

f. 0075 Adelerstrasse 60. 1. 1.

Phonola 500 M.

mit Noten. Ringel 300 M. zu
verkaufen. Röd. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

Wörthstrasse 36.

Berühmte Phrenologin

Dr. Elia Noltebach. Wiede-
berg 12. 3. f. 3005

Für Säuglinge (Jungel) wird

i. d. Röde Wiesbadens laubere.

Wiese gef. Off. u. 2. 2. 2. 2. 2.

hauptpostamt. f. 3005

Masseuse,

ärztlich geprüft. empfiehlt sich

auch im Nachtmaden.

Eine freie Preise.

Döllmundstr. 29. Seitenbau vt.

37455

Piano neu.

Vollen Schlafzimm.

Rück. u. Küchen. Bäder.

Wohn. Kabinett. Bäder.

Wohn. Bäder.

Wohn. Bäder.

Wohn. Bäder.

Wohn. Bäder.

Wohn. Bä

Gesundheitspflege.

Zur Tuberkulosebekämpfung

schreibt das Korrespondenzblatt für öffentliche und private Gesundheitspflege, herausgegeben vom Deutschen Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise:

„Mit der eingehenden rauhen Jahreszeit häuft sich auch die Gefahr der Erkrankungen der Luftwege, von denen die Tuberkulose wohl die allergefährlichste genannt werden kann. Über die Frage der Entstehungsursachen gibt es zwei Anschauungsrichtungen, die eine will der Vererbung, die andere der Ansteckung die größte Bedeutung zuerkennen. Eine dritte Anschauung ist die, welche auf dem Biologischen Kongress in Hamburg zum Durchbruch kam, und welche sagt: Entschieden ist weder die Vererbung noch die Ansteckung, sondern es entscheidet über die Möglichkeit der Heilung lediglich die Fertigkeit oder Verderbtheit der gesuchten Therapie. Februar- und Märzheft 1912) gibt zu bedenken, daß die gesunde Placenta ein vorzügliches Filter sei um die giftige Substanzen zu halten, zweitens der mittleren Organismus ja selbst immun zu sein scheine gegen die freiliegenden Tuberkelbazillen. Sei die Konstitution der Mutter also eine gesunde, so werde sie schon den Säugling vor Durchseuchung schützen können. Für die Anhänger der Ansteckungstheorie sei ein Verlust des japanischen Arztes Kurashina in der Lungenklinik in Osaka interessant. Er untersuchte das Blut ansteckend Gesunder. Das Material stammte von den Kollegen und Pflegerinnen der Klinik, die alle keine Spur von tuberkuloseverdächtigen Symptomen aufwiesen und voll arbeitsfähig waren. Das Ergebnis war ein überraschendes. In 20 Fällen von 31 = 95% waren Tuberkelbazillen im Blutstrom nachzuweisen (bei Gesunden! D. R.). Dr. med. Wendt macht auf den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Strohulose und Tuberkulose wieder aufmerksam. Sobald die Kinder von Eltern, besonders von Müttern mit franker Konstitution und besonders mit tuberkulöser Anlage, das Säuglingsalter verlassen haben, bilde sich ein ganz bestimmter Symptomkomplex, sie magerten ab, hielten schlechte Muskulatur, die Halsdrüsen seien geschwollen, Katarhix und Fieber treten auf. Bei guter Pflege, frischer Luft und Erholung aus der gefährlichen Umgebung könnten sich indes die Kinder gar bald erholen; denn die Strohulose sei, wie die Tuberkulose, eine Wohnungssende, und der enge Zusammenhang der Wohnungsfrage in der Großstadt mit dem Problem der sozialen Frage läßt es nach Dr. Wendt bezeichlich erscheinen, daß die moderne Therapie im Kampfe gegen die Tuberkulose so langsam vorwärtskomme. Wenn Dr. Wendt meint, daß die Tuberkuloseforschung auf einem guten Punkt angelangt sei, so dürfte dies doch wohl nur auf die Richtung in der Forschung aufmerksam, in welcher auf chemische Heilmittel zu großes Gewicht gelegt wird. Die natürliche Lebens- und Heilweise, die Strohulose wie Leberkäse fleißig der Luft aussetzt, sie einfach, mit möglichst viel Obst und Gemüse ernährt und die Versiedlung des Blutes durch Ausscheidungsprozesse und Erzeugung flüssigen Flebers, durch Dampfungen, Packungen usw. zu helfen sucht, kennt einen toten Punkt nicht, sondern befindet sich im lebendigsten Fortschritt, und bei ihr werden die Tuberkulose- und Strohulosekranken stets sich wirksamen Rat und Heilung holen können.“

Wie Gewürze wirken.

Die Kochkunst trägt der Unentbehrlichkeit der Gewürze Rechnung, indem sie sie verwendet, um die Speisen schmackhafter zu machen. Diese gröhre Schmackhaftigkeit wirkt aber auf dem Umwege über die Prolifer auf die Speichel- und Magensekretion ein, und dies ist der erste Anteil der Gewürze bei der Verdauung. Außer diesem aber gibt es noch vier weitere Aufgaben der Gewürze, wie Alfred Gigan in Basel, der hierüber gegenwärtig Untersuchungen ausführt, in der „Klinisch-therapeutischen Wochenschrift“ ausführlich erläutert. Manche Gewürze beeinflussen die Absorption der Verdauungsfähigkeiten unmittelbar. Kochsalz und aromatische Gewürze — die die Arzneimittellehre als Stomachica verordnet — regen die Absonderung an. Hierher gehören der Ingwer, Zimt, Gewürznelken und Pfeffer. In ähnlicher Weise wirken auf Magen- und Darmfunktion manche Bitterstoffe, jedoch nicht mit der Nahrung gegeben, sondern vorher in den Magen gebracht, z. B. die Bitterstoffe des Enzians, des Abrotans und des Hopfens. Einige Gewürze tierischer Herkunft, die Bitterstoffe der Fleischbrühe, des Kaviars, der Sardellen und einiger Räucherarten, wirken ähnlich wie die aromatischen unmittelbar fördernd auf die Tätigkeit des Verdauungssystems. Als beinahe vollkommen vernachlässigt stellt Gigan die Wirkung der Gewürze auf die Darmflora dar: manche Gewürzstoffe entfalten eine antibakterielle Wirkung. Hierher gehört z. B. das Alkoholöl, das in Radischen und Rettichen vorkommt, ferner ein äuliches Öl, das im Knoblauch, in Zwiebeln und verwandten Alliumarten vorhanden ist. Es scheint, als ob die Kochkunst hieron eine unbewußte Kenntnis habe, denn Nahrungsmittel, die pathogene Mikroorganismen enthalten könnten, Hummer, Schnecke, Kaviar und einzelne Käsearten, sowie Fisch und Vogelgerichte, die Hautoptik haben, pflegt man stark zu werten. Eine vierter Eigenschaft, die manche Gewürze haben, ist die Wirkung auf den intermediären Stoffwechsel: sie sparen Eiweiß. Auf welche Weise dies geschieht, weiß man nicht sicher. Jedoch zeigt ein Beispiel gleich, worum es sich handelt: der Malai und der Japaner leisten bei ihrer Kost von stark gewürztem Reis mehr, als unsere mittel-europäischen Arbeiter. Vielleicht spielen Kaffee und Kaffeesatz eine ähnliche Rolle. Als letzte Wirkung der Gewürze ist schließlich der Einfluß auf das Nervensystem zu nennen. Alkohol, Koffein und Theobromin, deren Wirkungen ja hauptsächlich bekannt sind, gehören zu diesen „Stoffwechselmitteln“. Gleichfalls gehört in diese Gruppe der Würzstoff der Vanille, der sich übrigens auch im Hafer findet, und die Wirkung der Vorbeerblätter scheint auf etwas Ähnlichem zu beruhen.

Obst auch im Winter.

Da Obst, abgesehen von seinem gesundheitlichen Wert, auch von erfrischendem Geschmack ist, wird es im Sommer und Herbst, wenn der Markt es in frischem Zustande billig anbietet, selbst von solchen viel genossen, die den gesundheitlichen Wert völlig übersehen. Diese sind es dann, welche im Winter, wo die Frischobstpreise in die Höhe gehen, sich diese „Fleder“ verleihen. Der Organismus muß dann eben wieder bis zum nächsten Sommer obstativ sein. Dafür treten dann andere „Genüsse“, Alkohol, Tabak usw.

ein. Wenn auch die Wahl solcher Genüsse jedermann eigene Angelegenheit ist, so will doch keiner gern trinken. Zum Gesundbleiben aber gehört ein gesunder Aufbau des Körpers in richtiger Ernährung, eine stets gesunde Blutreinigung. Dazu aber sind die sogen. Räbelsalze, Natrium, Kali usw. unumgänglich nötig. Diese Salze finden sich aber in unserem Obst in großer Menge und guter Mischung. Würde darum ein Teil der Stimbengenüsse, wie Alkohol und Tabak, in Obst angelegt, so würde dies zweifellos die wirtschaftlichen Genüsse des Lebens, die doch nur der Gesunde kennt, vermehren. So wie man bei Anbruch des Winters Kartoffeln in großen Mengen einlässt, um für den Winter gedeckt zu sein, so sollte man auch Frischobst in großen Mengen einkauen. Wenn Zeit und Gelegenheit dazu ist, auch reichlich Säfte und Marmeladen einzufinden. Mit doch der gesundheitliche Wert des Obstes so groß, daß man es vielleicht zu Obstsalaten verwendet. Im 18. Jahrhundert schrieb ein pfälzischer Arzt: „Wie sehr wäre es zu wünschen, daß die Apotheker ihr rot Edelsteinpulver usw. aus ihren Offizinen auskehren und statt dieser weichgeschnittenen Körbchen mit zeitigem (reisem) Obst hinsieben, und auf solche Weise den halben Teil ihrer Apotheken in einen Obstmarkt verwandeln.“

Literatur.

„Folge der Natur!“ Wie sollen wir uns ernähren zu gesunden und kranken Tagen? Mit Anhang: Auswahl diätetischer Menüs und Kochrezepte. Von Dr. med. C. Brühn, Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten in Bern. Verlag von Herm. Hambrecht in Olten (Schweiz). M. 2.00, geb. M. 3.00.

Das Buch behandelt in aller Kürze und doch in verständlicher Weise die wichtigsten allgemeinen Gesichtspunkte der Diätetik erhaben. Es gibt uns Aufklärung über die Leichtverdaulichkeit, den Räucherwert, die Ausführung, den Nährgehalt der Nahrungsmittel, über die Wirkung der Nahrung und den Organismus, über die Zubereitung und die Mengenverhältnisse der Speisen. Der Verfasser bespricht sodann im speziellen die natürlichen und künstlichen Nahrungsmittel und geht dann über auf die spezielle Diätetik.

Paletots Ulster Raglans

Ratinée-, Flausch-, Homespun- und Tweed-Stoffe.

Diese Abteilung meines Spezial-Hauses ist nunmehr mit allen Neuheiten in überreicher Auswahl ausgestattet und vereinigt eine Zusammenstellung hervorragend schöner Modelle erster deutscher Fabrikate zu einem interessanten Gesamtbild der Herrenmode.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Meine Preislagen Mk. 27.— 30.— 33.— 36.— 39.— 42.— 45.— 48.—
Ersatz für Massarbeit Mk. 52.— 55.— 58.— 62.— 65.— 70.— 75.— 80.—

Besondere Spezialität: Kleidung für korpulente und schlanke Herren.

Ernst Neuser

Fernruf 274

WIESBADEN

Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung.

91-1

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr.

Mein Prinzip:

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen, gute Arbeit, gutes Material, dankbare Patienten. :-

Achten Sie darauf, dass ich

echte Platin-Zähne zu Mark 2.—

in geeigneten Fällen Diatorux, verarbeiten, nicht zu verwechseln mit Zähnen mit Stahlstiften, die rosten und abbrechen.

Garantiere für guten Sitz und Haltbarkeit. Machen Sie einen Versuch, sie sparen viel Geld.

Zahnziehen, in fast allen Fällen schmerzlos Mk. 1.— Plombierungen von Mk. 2.—

Kirchgasse 44.

ECHTE PLATIN-



mit Kautschukplatte.

Carow's Zahn - Praxis

Inh.: Max, Wagner, Dentist.

Kirchgasse 44, I. Wiesbaden. Kirchgasse 44, I.

Sprechstunden: 8-12, 2-8 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr.

Kirchgasse 44.

Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht offen:

Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, dass ich mir bei Herrn Wagner das Gebiss eines Oberkiefers, das Ziehen zweier Zähne, sowie eine Plombe anfertigen ließ. War mit der schonenden Behandlung, sowie sehr guten Arbeit zufrieden, so dass ich Herrn Wagner jedem nur bestens empfehlen kann.

Wiesbaden, 23. August 1912.

Alfred W.

Herr Wagner fertigte mir eine Plombe an, womit ich sehr zufrieden bin. Ferner zog er mir einen Zahn vollständig schmerzlos.

Kann Herrn Wagner daher nur bestens empfehlen.

Wiesbaden, 3. Sept. 1912.

Eise H.

Zähne ohne Gaumenplatte, Kronen- u. Brückenarbeiten.

Langankronen mit Platinstiften.

Regulierung schleifstehender Zähne. Porzellanarbeiten.

Aluminiumgebisse, Blockzähne mit gebranntem Zahnfleisch, von natürlichem kaum zu unterscheiden.

Fernruf 139.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 3. Nov. (Reformationsfest). 8.30 Uhr: Militärgottesdienst (Konsistorialrat a. D. Neudörffer); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Delan Bickel); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Schüller). Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.

Die Kollekte ist für den Gustav-Adolf-Serein bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Mittwoch, 6. Nov. v. 6-7 Uhr: Orgelkonzert. Progr. 10. S. Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebereichs ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Langgasse, Marktkirche, Nienburgstr., Bierstadtstraße: Pfr. Delan Bickel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadtstraße, Nienburgstr., Marktkirche, Michaelsberg, Schmalbacher Str., Friedrichstr., Frankfurter Straße: Pfarrer Schüller.

3. Südbezirk: Zwischen Bruckertorstr., Friedrichstr., Bleichstraße (beide Seiten), Hellmundstr. (beide Seiten), Döbelnerstr., Karlstr. (beide Seiten), Neukirch, Ritterstr. Außerdem gehört zum Südbezirk die Seelenstraße: Pfr. Beckmann.

Marktkirche.

Sonntag, 3. Nov. (Reformationsfest). 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst (Dr. Weinecke); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Beckmann); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Grein).

Taufen und Trauungen: Pfarrer Beckmann: Beerdigungen: Pfarrer Grein.

Am 5. November, 10 Uhr: Eröffnungsgottesdienst der 12. Bezirkskonzerte. Predigt: Herr Pfarrer Schmidt aus Höchst.

Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Steinstraße 9: Pfr. Grein. Federmann ist herzlich eingeladen.

Im Gemeindehaus, Steinstraße 9, finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Herz-Jesu-Gemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Millions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchengesangvereins.

Die Räthkunden des Frauenvereins der Herz-Jesu-Gemeinde finden statt jeden Donnerstag, 4-6 Uhr im Gemeindehaus Steinstraße 9.

Marktkirche.

Sonntag, 3. Nov. (Reformationsfest). 10 Uhr: Hauptgottesdienst: (Pfr. Philipp) (Beichte und hl. Abendmahl); 11.30 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Becht); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Mers).

Die Kirchenammlung ist für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins bestimmt.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Konfirmandenabend für die Mädchen der Ringkirchengemeinde.

Im Gemeindehaus, an der Ringkirche 3, finden statt: Sonntag, nachmittags 4-7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Ringkirche (Sonntagsverein). — Montag, nach 5.30 Uhr: Büder-Ausgabe der Jugendbibliothek des Kinderarbeitsdienstes. Alle Kinder willkommen. — Abends 8 Uhr: Millions-Jungfrauen-Verein (Mutter der Million). Alle konstituierten Mädchen willkommen. Pfr. D. Schlosser. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. D. Schlosser. Federmann ist herzlich eingeladen. — Jeden Mittwoch, 2-3 Uhr: Vorlesungen der Konfirmanden-Vorstufe der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen. 3-5 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchenchores. — Donnerstag, nach 3-5 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorberatung zum Kinderarbeitsdienst.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebereichs ausgeführt:

1. Bezirk (Pfr. Mers): Zwischen Aldehelmstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Bismarckstr., Goebenstr., Elsässer Platz, Nienburgstr., Straßburgstr. Platz.

2. Bezirk (Pfr. Philipp): Zwischen Adelheidstr., Kronenstr., Rheinstr., Böhrstr., Döbelnerstr., westlich der Karlstr., Hellmundstr., Bismarckstr., Kaiser-Friedrichstr., Karlstr. westlich der Hellmundstr., Bismarckstr., Kaiser-Friedrichstr.

3. Bezirk (Pfr. D. Schlosser): Zwischen Wetzendstr., Hellmundstr., Emserstr., Wetzendstr.

4. Bezirk (Pfr. Becht): Zwischen Erbachstr., Platz, Nienburgstr., Elsässer Platz, Goebenstr., Bismarckstr., Westendstraße.

Gottesdienst für Schwerbehinderte.

Sonntag, 3. Nov., nach 3 Uhr: Gottesdienst in der Safristie der Ringkirche (Pfr. Mers).

Sonntag, 3. Nov. (Reformationsfest), 10 Uhr: Hauptgottesdienst: (Pfr. Dörfmann) (Abendmahl); 11.30 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfr. Lieber); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Lieber). Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebereichs:

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Schenckendorffstr., Frankenloherstr.: Pfr. Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frankenloherstr., Schenckendorffstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Moritzstr., Rheinstr., Kronenstr., Adelheidstr., Karlstr., Luxemburgstr., Niederwaldstr., Schiersteinerstr.: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteinerstr., Niederwaldstraße, Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Niedesheimerstr.: Pfarrer Hofmann.

4. Lutherstr. (Eingang Sartoriusstraße): Jeden Sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Jugendgottesdienst. — Dienstag, 5. Nov., abends 8.30 Uhr: Bibelstunde (Pfr. Körtebeuer). Federmann ist herzlich eingeladen.

2. Kleiner Gemeindesaal (über der Vorhalle, Eingang Kleiner Turm neben Branttor, Sartoriusstr.): Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Pfr. Hofmann.

3. Konfirmandensaal 1 (Eingang Sartoriusstr. 10): Jeden Mittwoch, nachmittags 8.30-9 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

4. Konfirmandensaal 2 (Eingang Kleiner Turm neben Branttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nach 4.30-9 Uhr: Ev. Dienstleiterverein. Jeden Montag, abends 8.30 Uhr: Vereinigung konfirmierter Mädchen: Pfr. Körtebeuer. — Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Jugendverein "Trene". Pfr. Lieber. — Jeden Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Abendgottesdienst.

Kapelle des Paulineklosters.

Montag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Gläser); 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein; 6 Uhr: Abendgottesdienst.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.

Christlicher Verein junger Männer Wiesbaden e. V.

Platzerstraße 2.

Sonntag, 3. Nov., nach 3 Uhr: Monatsversammlung der "Jugend-Wacht", abends 8 Uhr: Multifächer Abend im großen Saale des Ev. Vereinshauses.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Quellenstr. 35.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gemischter Chor.

Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Versammlung der Knaben-Abteilung.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Wacht.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Posaunen-, Trommler- u. Bleiferchor.

Samstag, abends 8.30 Uhr: Bithor. 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jünglinge und junge Männer sind zu allen unseren Veranstaltungen bei freiem Eintritt herzlich willkommen.

Christlicher Verein junger Männer Wiesbaden e. V. Kronenstr. 15.

Sonntag, 3. Nov., nach 5 Uhr: Mitgliederversammlung, der Jugendabteilung, verbunden mit Reformationsfeier.

Mittwoch, 8.15 Uhr: Mittagstisch-er-Versammlung der Elterner-Abteilung mit Teezeit.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde d. Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Federmann ist herzlich eingeladen.)

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde. — Turnen.

Jeder junge Mann ist zum Besuch der Vereinstunden herzlich eingeladen und hat freien Eintritt.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

In der Arche der altkatholischen Kirche (Eing. Schmalbacherstr.).

Sonntag, 3. Nov. (Reformationsfest), 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Elsmeier.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (Rheinstr. 64).

(Der selbständige evang.-luth. Kirche in Preußen angeschlossen.)

Sonntag, 3. Nov., 22. Sonntag nach Trinitatis, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst (Adelheidstr. 35).

Sonntag, 3. Nov., (22. Sonntag nach Trinitatis), nachmittags 5 Uhr: Predigtgottesdienst (Reformationsfest). Pfr. Mueller.

Ne-Apostolische Gemeinde (Kronenstr. 54, Unterk. vort.).

Sonntag, 3. Nov., vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst nach. 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch, 6. November, abends 8.30 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Methobiten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle, Ecke Dödheimer- und Dreieichenstraße.

Sonntag, 3. Nov., vorm. 9.45 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Wölfner.

Blondlavalle. Bastillenseemeinde Adelstr. 19.

Sonntag, 3. Nov., vorm. 9.30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagschule; nachm. 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Mundhenk.

Ev. luth. Blankeensverein.

Verksammlungsort: Marktkirche 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund (Bellstr. 13); abends 8.30 Uhr: Bibelstunde in Gebetsstunde.

Donnerstag, abends 8.45 Uhr: Gesangprobe.

Federmann ist herzlich willkommen.

Blaukreuzverein. Gedankt 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund. Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangsstunde.

Federmann ist herzlich eingeladen.

Altkath. Kirche, Schmalbacherstr. 60.

Sonntag, 3. Nov., vorm. 10 Uhr: Amt und Predigt. G. Krimmel, Pfr.

Deutschkatholische (Streitelißigöle) Gemeinde.

Sonntag, 3. Nov., nachmittags 5 Uhr: Erbauung im Bürgeraal des Rathauses. Thema: Für und wider des Modernismus (Fall Traub). Redner: Prediger Klaute-Frankfurt a. R. Lied: Nr. 358. Der Eutritt ist für Federmann frei.

Prediger Wölfner, Wiesbaden-Eichenheim.

Römische Kirche.

Vorrei Wiesbaden.

St. Marien nach Blingsten — 3. November 1912

St. M. Messen: 6, 7 (bl. Kommunion der Erkommunitanten, Militärgottesdienst (bl. Messe mit Predigt) 8. Kindergottesdienst (Amt) 9. Hochamt mit Predigt 10 Uhr; letzte 1. Messe 11.30 Uhr. — Radm. 2.15 Uhr Christuslehr und Andacht in allen Heiligen (146); abends 6 Uhr Allerseelenandacht (35).

Nachm. 4.30 Uhr Versammlung des 3. Ordens mit Predigt im Ordens zum bl. Geist.

An den Wochenenden sind die bl. Messen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Von Montag bis Samstag einschließlich ist abends 6 Uhr eine Allerseelenandacht.

Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an, Sonntagsnachmittag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

St. M. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame Kommunion des Marienbundes und der Erkommunitanten). Kindergottesdienst (bl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Radm. 2.15 Uhr ist seitstille des Ordens Andacht um 6 Uhr Allerseelenandacht.

An den Wochenenden sind die bl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.

In allen Wochenenden ist um 6 Uhr abends seitstille Allerseelenandacht.

Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Sonntagsnachmittag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Erzielen Sie mit einigen Tropfen

MAGGI Würze.



Erst beim Anrichten befügen.

Billiger Schuhwaren - Verkauf!

von 800 Paar Schuhe und Stiefel

meistens Einzelpaare

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX	Serie X
Mk. 0.45	Mk. 0.75	Mk. 0.98	Mk. 1.25	Mk. 1.50	Mk. 1.95	Mk. 2.95	Mk. 3.95	Mk. 4.95	Mk. 5.95

R. Altschüler, Wiesbaden, Wellritzstr. 32

35 eigene Filialen. — Größtes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. — 35 eigene Filialen. 125

95 Pfennig
Tage

Durch billigsten Einkauf
biete ich
grosse Vorteile!

95 Pfennig
Tage

95	1 Blusenschürze	95	1 Spiralfederkorsett	95	95
95	1 Kinderschürze Gr. 45-70	95	1 Knaben-Sweater	95	95
95	1 Hausschürze	95	1 Tischdecke	95	95
95	1 Zierschürze	95	1 Kommodedecke	95	95
95	1 Paar wollene Damenstrümpfe	95	1 Schultertuch	95	95
95	2 Paar baumw. Damenstrümpfe	95	1 Südwester	95	95
95	1 Paar wollene Kinderstrümpfe	95	1 gestrickte Kindermütze	95	95
95	3 Paar Herrensocken	95	1 Paar Kniewärmer	95	95
95	1 Paar wollene Herrensocken	95	1 Bettvorlage	95	95
95	3 Kragen	95	1 Damentasche	95	95
95	2 Selbstbinder	95	1 Bettuch	95	95
95	1 seid. Krawatte	95	1 Schlafdecke	95	95
95	1 kurzer söldener Kragenschoner	95	1 Tischläufer	95	95
95	2 Paar-Damenhandschuhe	95	1 Ueberhandtuch	95	95
95	1 Paar-Damenhandschuhe	95	1 Normalhemd	95	95
95	1 lang. Badetuch	95	1 Unterjacke	95	95
95	1 Damenhemd	95	1 Unterhose	95	95
95	1 Damenbekleid.	95	1 Leib- u. Seelhöschen	95	95
95	1 Untertaille	95	2 Kinderjäckchen	95	95



J. Dott



Gut zieht an!
SCHUTZ-MARKE

Gut zieht an!
SCHUTZ-MARKE

95 95 95 95 95 95 95 95 95 95

37450



Keine Fleischnot
mehr!

Mögl. Samst. u. Sonnabend.
2 reizende
Pferde

barunter ein lädiertes, in meiner
Metzgerei Neuerstrasse 12 aus-
gebraten. Gleichzeitig entwiche
meine für nur an bekannten

Wurstwaren,
Fleischwurst, Prechkopf,
Leberwurst. 37534

Umanns Fleischlachterei,
Mauergasse 12.
Telephon 3244. Telephon 3244.

Schönheit

verleiht ein rosiges, angeneh-
mes Antlitz, welche komme-
nische Haut und ein reiner,
satter, schöner Teint. Alle
dies erzeugt

Steckenpferd
Altenmisch-Seife

1 St. 50 Pf. lernet nicht
Dada-Cream
rote und rüffige Haut in einer
Sicht weiß und jauimweich.
Lube 50 Pf. in Wiesbaden: i. der
Schuhapotheke: Otto Lüke:
Herr Alexi: B. Niedenheimer:
A. Grab: A. Becker: Bruno
Bode: Ernst Koos: A. Seub:
König. Kammel: Rein. Göttel:
Dr. Altstädter: E. Wee: E. Hedi-
na: H. Koos: M. Eb. Brecher:
Hans Alier: Th. Kampf: Kali-
fonia-Drogerie

in
Rotationsdruck
liefert schnell und
sehr preiswert die
Buchdruckerei
Wiesbadener
Verlagsanstalt

Nicolastrasse 11
Fernruf 309 und 199.

LESEN SIE DIES
ES IST WICHTIG FÜR SIE
10000 TASCHEN-UHREN
WERDEN VERSCHENKT

Es ist wohl der Wunsch eines jeden Menschen, eine gesuchte Tasche zu erhalten. Hier bietet sich Ihnen nun eine Gelegenheit, eine gesuchte, elegante Uhr völlig kostenlose zu erwerben. Sie werden unter Angabe des preiswerten Wertes hier nur fürs anderes, das es Ihnen um ein normales Taschenuhrchen darstellt, das wie aus ganz bestimmtem Grunde, ohne Rücksicht auf zu großen Kosten, einer einzigen Person machen werden. Senden Sie einfach eine ausreichendlängliche gesuchte Gelegenheit.

Geben Sie uns Ihren Namen und Ihre Adresse an, und wir werden Ihnen unverzüglich mit, wie Sie völlig gratis eine dieser Uhren erhalten können. Die Uhr ist nicht verschlüsselt, bitte deshalb weder Geld noch Wertpapiere zu senden. Eine Postkarte genügt. Schreiben Sie noch heute.

Verlag „Unser Blatt“, G. m. b. H.
Berlin N. O. 43, Mendelsohnstr. 9. Abt. 62.

Die Gemeinde Wölferslingen bei Selters (Westerwald)
hat ca. 10000 St. Christbäume
in allen Größen nach Auswahl zu verkaufen.
Dort: Bürgermeister.

Massen-Auflagen

Direkt an Private!

Verkauf von Einzelpaaren: Herren- u. Damenstiefel 24. 5.50
Zugangsabfahr. 24. 7.50. Röhr. Umtausch gest. stat. gr. n. f. 37534
Deutsche Schuhmetropole Pirmasens 55.

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Ackermann, Nürnberg, Hotel Happel — Albert, Kgl. Univ.-Bibliothekar Dr. Würzburg, Zum neuen Adler — Ambresini, Mailand, Zur Sonne — Ansell, London, Wilhelma.

Bang, Fabrikbes. Rheydt, Primavera — Bauer, Ing. Berlin, Prinz Nikolas — Baumgartner, Stuttgart, Grüner Wald — Bernhardt m. Fr., Freudenstadt, National — v. Beulwitz, geb. Freiin v. Gleichen-Russwurm, Fr. m. Tocht., Rudolstadt, Pension Prinzessin Luise — Bossing, Dir., Kaiserslautern, Union — Braun m. Fr., Bonn, Hotel Happel — Frhr. v. Buttlar, Oberstleut. a. D., Blasewitz, Kuranstalt Dietenmühle.

v. Carstanjen, Godesberg, Rose — Caspers, Köln, Centralhotel — Christfreund, Reg.-Baustr. m. Fr., Köln, Hotel Weins — Clausnitzer, Hotelbes., Weisser Hirsch b. Dresden, Kuranstalt Dielemanmühle — Coemans, 2 Fr., Niederlahnstein, Viktorishotel — Cohn, Fürth i. B., Palasthotel — Corsepius, Elbing, Reichshot.

v. Dassel, Dresden, Prinz Nikolas — Debois, Elberfeld, Europäischer Hof — Baron von der Decken m. Fam., Hannover, National — Decker m. Sohn, Schwerin, Hotel Weins — Dieke, Direktor, Hamburg, Quisisana — Döderlein m. Fr., Dresden, Vier Jahreszeiten — Dotty, Lankenmühle (Wipperfurth) Hansahotel — Dorff, Rittmeister m. Fr., Koburg, Wilhelm — von Drigalski, Düsseldorf, Centralhotel — Duverney, Dr. med. m. Fr., Aix-le-Bains, Metropole u. Monopol

Ehmeier, Fr. Major m. 2 Töch., Gr.-Lichterfelde, Pension Hagenbruch — von Eisenhart, Fr., Giessen, Hotel Nizza — von Engelbrecht, Fr. m. Bed., Hannover, Pension Wenker-Paxmann — Ermekell, Hotelbes. m. Fr., Königswinter, Bellevue — Easinger, Mannheim, Nonnenhof.

Fässer, Amtmann m. Fr., Norkitten, Schwarzer Bock — Faxe m. Fam., Malmö, Rose — Fratzscher, Weimar, Nonnenhof — Friesendorff, Architekt, Riga, Goldener Brunnen — Fries, Nürnberg, Grüner Wald.

Geck, Obering, Meppen, Goldener Brunnen — Giebels, Düsseldorf, Zur Stadt Biebrich — Goodman, Fr., New-York, Sappatorium Dr. Schütz — Gordon, Russland, Franz-Abstr. 5 —

Gourland, Fr. m. Tochter, Moskau, Englischer Hof — Graf, Fr. m. Bed., Leipzig, Nassauer Hof — Grünbaum, Frankfurt, Nonnenhof

Haden, Oberst, Östern, Reichshof — Hammerstein, Berlin, Metropole u. Monopol — Harder, Erster Staatsanwalt, Kreisfeld, Hotel Berg — Hardtner m. Fr., Pforzheim, Metropole u. Monopol — v. Heemskerk m. Fr., Holzen, Prinz Nikolas — Heilbronn, Sanitätsrat m. Fr., Krefeld, Englischer Hof — v. Hiller, Fr., Schloss Apenberg, Wiesbadener Hof — Huber, Dr. med., Heidelberg, Hotel Nizza — Huxtable, Fr., England, Pension Stefanie Janner, München, Nonnenhof — Janzen, Köln, Einhorn

Kaef, Fr., Bloemendaal, Vier Jahreszeiten — Kahn m. Fr., Bad Nauheim, Zum Kranz — Kanzow, Kgl. Oberförster, Neuenstein, Sendig-Eden-Hotel — Käppflug, Fr. Reht., Gr.-Lichterfelde, Pension Hagenbruch — Keyworth, Major, London, Quisisana — Koenig, Ing. m. Fr., Haag, Zum neuen Adler — Kolb, Fabr. m. Fr., Pforzheim, Metropole u. Monopol — Krebs, General z. D. m. Fam., Haspe i. W., Pension Prinzessin Luise — Kreuzer m. Fr., Düsseldorf, Hotel Happel

Lampe, Prof., Wien, Palasthotel — Lange, Hauptm., Berlin, Delaspéstr. 2 — Latteyer, Kirchheimbolanden, Augenheilanstalt — Lehmbacher, Frankfurt, Einhorn — Lüding, Frankfurt, Reichshof — Linnartz, Jülich, Zum Kranz — Lipszyc, Fr., Warschau, Privathaus Oetting — Löwenthal, Berlin, Nonnenhof — Louang, London, Centralhotel

Malzenbach, Weingutbes., Cochem, Hotel Weins — Mann, Barmen, Nonnenhof — Marcard, Dozent Dr., Hamm-Münden, Centralhotel — Margolin, Fr. Stud., Kiev, Astorshotel — Merriman, Fr., Boston, Imperial — Meyer, Berlin, Einhorn — Michel, Fr., Laufenselden, Evang. Hospit. — Mills, Fr., Belgien, Villa Hertha — Müller m. Fr., Barmen, Centralhotel

Neumaier, München, Friedrichstr. 31 — Neumann, Bergstr. m. Fr., Altona, Hotel Weins — Neumark, Berlin, Europäischer Hof — v. Niesewand, Major m. Fr., Kassel, Vier Jahreszeiten — Nolden, Duisburg, Grüner Wald — Nolte, Major, Heidelberg, Palasthotel — Nussbaum, Köln, Union

Grafin Oriola, Berlin, Quisisana — Ortiges m. Fr., Lützel, Grüner Wald — Otto, Major m. Fam. u. Bed., Sonnenhof, Nassauer Hof

Parje, Fr. Direktor, Hückingen, Nassauer Hof — v. Pavlo, Oberst a. D., Petersburg, Kaiserhof — Peters, Fr. Rent. bei Mäster, Villa von der Heyde — Pöhl, Generalmajor m. Fr., Köln, Vier Jahreszeiten — Pöller, Fr., New-York, Prinzessin Prinzessin Luise.

Rademacher, Hauptm., Koblenz, Mühlgasse 3 — Rahn, Frankfurt, Europäischer Hof — Rasmussen, Hamburg, Pariser Hof — Rathke m. Fr., Petersburg, Zum Kranz — Rodt, Oberleut., Weissenburg, Delaspéstr. 2 — Rein m. Fr., Loda, Hof-Adler, Badhaus — v. Roemer, Dresden, Hotel Nizza — Rommeyer, Kassel, Nonnenhof — Runken m. Fr., Bremen, Palasthotel

Sandelbeck, Fr., München, Hotel Berg — Graf v. Schwerin, Leut., Kannstatt, Vier Jahreszeiten — Schey m. Fr., Berlin, Westfälischer Hof — Schmalk, Haspa, Zum neuen Adler — Baron und Baronin Schrottzky de Schrottzky, Lübeck — Pension Margareta — Seilbäst, Fr. Fahr. m. Kinder, Kleopatra i. W., Friedrichstr. 10, 1 — Simon, Superintendent, Niedersachsen, Einhorn — v. d. Sode, Hampin, Metz, Posen, Wissel — Soff, Fr. m. Fam. u. Bed., Braunschweig, Primavera — Galla Banz, Weisse Lilien

Tacke m. Fr., Dortmund, Grüner Wald — Thönnes, Rosenthal — Tobias, Berlin, Schwarzer Bock — Trenner m. Fr., Bielefeld — Erbprinz.

Unrich, Charlottenburg, Europäischer Hof.

Verboyn m. Fr., Düsseldorf, Wiesbadener Hof — Verboyn m. Fr., Dortmund, Centralhotel.

Waleh, Dr., Köln, Grüner Wald — Wangemann, Aachen, Prinz Nikolas — Weber, Fr., Heilbronn, Einhorn — Weiß, Leipzig, Nasauer Hof — Weinreich, Dresden, Europäischer Hof — Welker, Pforzheim, Evang. Hospit. — Zobel, Fr., Berlin, Gr. Bergstr. 9.

Nur 1 Mark Geldlotterie.

Männergesangverein 'Cäcilia' Wiesbaden

Samstag, den 9. November, präzis 8 Uhr abends, im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8;

Konzert

Leitung: Herr Lehrer Friedrich Knapp.

Mitwirkende: Opernsängerin Fr. Tilde Gärtner (Sopran), Pianistin: Fr. Marie Habich (Klavier).

Am Flügel: Herr Ludwig Lange.

Nach dem Konzert:

BALL.

Leitung: Herr Tanzlehrer Anton Deller.

Wir laden unsere werten Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins und deren Angehörige freundlichst ein.

Der Vorstand.

Männergesangverein 'HILDA' E.V.

Sonntag, den 10. November, pünktlich 8 Uhr abends, im Saale des Turnerheims, Hellmundstr. 25:

Konzert.

Leitung: Herr Hermann Stilger, Vereinsdirigent.

Mitwirkende: Fräulein Gerda Hartwig, Konzertsängerin (Mezzo-Sopran) und Herr Max Schildbach, Solo-Cellist des Kurorchesters. Am Flügel: Herr Josef Grohmann, Pianist, Lehrer am Spangenbergschen Konservatorium.

Nach dem Konzert:

BALL.

Leitung Herr Adolf Döndker, Tanzlehrer. Zu diesem Vereinsfeste laden die Gesamtmitgliedschaft sowie Freunde des Vereins nebst Angehörigen höflichst ein.

Der Vorstand.

Programm am Saaleingang erhältlich. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

116/1

Verein der Schlesier.

Für Nachfeier des Stiftungsfestes veranstaltet der Verein eine Nachfeier am 3. November, nachm. 4 Uhr.

Ausszug mit Tanz 37540 nach Schierstein 'Zum Deutschen Kaiser', woan Mitglieder und Freunde des Vereins frdl. eingeladen werden. Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Dier statt. Eintritt frei.

Akademische Zuschneide-Lehranstalt.

Gebäude 13, II. Inh. Marg. Becker Gegr. 1901 Wirklich akademischer Unterricht in 37328 Musterzeichnen, Massnahmen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe. Wöchentliche, monatliche und Jahres-Kurse Schuhmuster nach Mass. - Röhrkurse von 10 Mk. an.

DIE AMTLICHE
STADTAUSGABESTELLE FÜR
EISENBAHN-ÜSCHLAF-
SWAGEN-BILLETSLISTE
LANGGASSE 48!
SIM REISEBUREAU
L-RETTENMAYER
 AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHN-AGENTUR DER INTERNATIONALEN SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT G.m.b.H.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“

Für das regelmässige Kur der wirksamste, beliebteste, billigste Lebertran. Gleich gut für Erwachsene wie Kinder. Jodverbränd. über 100,000 Flaschen. Preis M. 2.30 und abz. Alteingesetzte Apotheker Wih. Lahusen in Bremen. Frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Biebrich, Km. Ems, Limburg etc.

37317

Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Bei
Rückgratverkrümmung
 wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Hans'sche patentierte leckbare H. 208

Redressions-
Geradehalter-Apparat
 für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. Institut,
 Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5.
 Sprechstund. werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Uhr.
 Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

</

Königliche Schauspiele.

Samstag, 2. Nov., 7 Uhr (ab 8 Uhr).

Königliches Schauspiel und zwei Aufzügen nach A. Silvestri von Rudolph Dohler.

Musik von Eugen d'Albert.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-

Regisseur Meiss.

Sekstant, ein reicher Grund-

besitzer Herr Schütz

Tommaso, der Kellner des Ge-

meinde, Königlich Herr Graf

Morales, Königliche Herr Adel-

Maria, Herr Bonner

Papa, Frau Engelmann

Anton, Herr Böker

Julia, Frau Schröder-Sammler

Kurt, Frau Schröder

Vedra, ein Hirte, Herr Scherer

(im Dienste Sekstant).

Der Pfarrer Herr Spich

Das Bild spielt teilz. auf einer

Hochzeit der Vorenden, teilz. im

spanischen Dienst von Catalonien

am Ende der Friesen.

Musik Herr George Deller

vom Schauspielerischen Hoftheater in

Darmstadt ab 8 Uhr.

Musikalische Zeitung Herr Professor

Krausseit. Spielleitung Herr

Ober-Kapellmeister Meiss.

Ende nach 10½ Uhr.

Sonntag, Abend: 8: „Götter-

dämmerung“.

Montag, Abend: „Der Viperpus.“

Residenz-Theater.

Samstag, 2. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Dienstag, 5. Nov., abends 7 Uhr:

„Wie man einen Mann gewinnt.“

(Theater zu Mainz)

Aufführung in 3 Aufzügen von Alba

Johann von Goethe.

Spielleitung: Frau Dietrich.

Hier kann ich darauf nicht antworten. Mit einem glatten Ja oder Nein ist das nicht erledigt."

Helmut erkannte trost seiner Erregung, daß er an Terrain gewann. Er wagte darum noch einen leichten Ansturm.

"Also darf ich hoffen, Teure? — Sag ja! Sag ja! — Du kann ja nicht nein sagen, du darfst ja nicht —!"

Da fuhr Mathilde auf, ihr Selbständigkeitss Gefühl war getroffen.

"Ich darf nicht? Wer wollte mir das verbieten?"

Und Helmut ließ sich hinreichen zu antworten:

"Um der Totenruhe deines Vaters willen, Mathilde, sage nicht nein!"

Wie vom Donner gerührt stand Mathilde da.

Dann redete sich ihre Gestalt und wuchs fast vor den Augen Helmut's, dessen Hand sie abschüttelte:

"Ah! — Das also weißt du? — Das weißt du?"

Und der alte Mann schwor mir, du wußtest es nicht!"

Ein gellendes Lachen, das wie Verzweiflung klang, kam von ihrem Munde.

"Er schwor es! Er schwor es! Er schwor einen Meineid!"

Sie war furchtbar erschüttert.

Und jetzt folgte eine Erschöpfung. Die Tränen stürzten ihr aus den Augen.

Aber nur einen Augenblick gab sie sich der Schwäche hin.

Und in wilder, lodernder Empörung fuhr sie Helmut an:

"Nun erkenne ich das Recht, daß mir gezeigt wurde. —

Darum die gezwungene Freundschaft deiner Mutter! Da-

rum die süßen Neden deines Vaters! Darum dein plötz-

licher Entschluß zu arbeiten! Darum deine Liebesworte!

Ihr habe mich umgarnt, aber noch nicht gefangen. Ich zer-

reihe die Maschen Eures Lügennetzes. Ja, will fort! Fort

von dieser Stätte der Heuchelei und Lüge! Wieder zurück in

mein Vaterland, in die geliebten Wälder Prosilien! Da-

herrscht zwar nicht Eure geprägte Geschäftigung; da ist's mild,

wie Ihr sagt. Ja wild, aber wahr! Ungezügelt, aber echt! Ich

mag auch nicht mehr, ihr — ihr — Europäer!

Auch Helmut brauste auf.

"Mach' mich nicht toll, Mathilde, mit deinen wahnfin-

igen Neden! Und jetzt fort von hier!"

Er ergriff die Hand der sich mit allen Kräften sträubenden

Mathilde.

(Röhrschung isolat.)

Bermischtes.

Der Honigmond als Hungerkur.

Vier Monate sind vergangen, seit der Enkel Longfellow's, Edmund Trowbridge Dana, mit der "ethischen Ehe" schloß. Die Trauzeugen erregten damals in Amerika Aufsehen. Sie waren nämlich unglaublich einschärf. Der Bräutigam überreichte der Braut einen Goldring, sie ihm einen schweren Silberring, und beide sprachen die Worte: "Ich wünsche mit dir als meinem gesegneten Gatten zu leben. Ich hoffe, daß du mir ein treuer Kamerad sein wirst, und zum Zeichen dessen gebe ich dir diesen Ring." Nach der Trauung verschwand das Paar: beide machten eine — Hungerkur durch, die ihren Honigmond darstellte. "Er" fastete siebzehn Tage, "sie" brachte es auf vierzig Tage bei Wasser und Fruchtsäften. So wollten es die Gelehrte der "ethischen Ehe". Aber der Klassik ging, daß das junge Paar nicht glücklich in der "ethischen Ehe" sei und nun veröffentlichten beide ein gebräuchliches Dementi dieser bodenlosen Behauptung. Herr Dana kandidiert augenblicklich für die Senatschaft des Staates Massachusetts, und die junge Frau feierte nach ihrer Hungerkur zu ihren Eltern nach England zurück, um Vorlesungen über Ethik, Philosophie und Wirtschaftslehre zu hören. Auch will sie "nebenbei" etwas Medizin studieren. Gelangstunden nehmen, zwei große Bilder für die Akademie malen und — last not least — ihre Garderobe nach den Gegebenen der Hygiene und der Schönheit vervollständigen. Außerdem will sie in Zeitschriften Propaganda für "ethische Heiraten" und vernünftige Ernährungsweise machen.

Kriegsprophesien, die eingetroffen sind.

Der Krieg, der jetzt auf dem Balkan wütet, ist bereits vor vielen Jahren vorausgesagt worden. Vor zehn Jahren ist nämlich in Paris ein Buch erschienen, das den Titel führt: "Avanza Weissagungen nach den Prophezeiungen Daniels und der Apokalypse". Das Buch weissagt, was vom Jahre 1908 an bis zum Schlusse des 2. Jahrzehnts geschehen wird; es sagt voraus, daß Italien Tripolis erobern wird und lädt sich über den Balkankrieg folgendermaßen vernehmen: "Es werden Umlösungen erfolgen, die Mazedonien, Albanien und Syrien vom türkischen Reiche löstrennen. Weiter weiß das Weissagungsbuch sogar von einem großen Mächtebund zu erzählen, der aus zehn Staaten besteht. Am

Schlusse des Jahres 1919, so heißt es schließlich, wird der Türke aus nichts weiter bestehen, als aus Thracien und Bithynien. Die slavischen Staaten dagegen werden siegreich und sicher innerhalb ihrer natürlichen Gebiete leben, die sie mit viel Blut erlaufen haben."

An die Unrechte gekommen.

Ein Einbrecher, der in Berlin am 20. Okt. auf "Freiheit" ausging, erlebte ein unangenehmes Abenteuer: er kam aus einer Wohnung in der zweiten Etage Schlosskammern und beschloß, sich die — wie er glaubte — unbefestigten Räume näher zu besetzen. Der Einbrecher begab sich nun nach oben. Da sich zwei Wohnungen auf dem Flur befanden, nahm er an, daß die rechtsgelegene die beiden verlassen sei, und öffnete mit dem Dienstschlüssel. Er hatte sich jedoch geirrt. Die Inhaberin der Wohnung hörte mit Erstaunen das Geräusch an dem Türriegel, stieß sich schnell entschlossen, einen Revolver in die Tasche und ergab einen Besen. Mit dieser Bewaffnung verbars sie sich leise im Wohnzimmer. Bald darauf betrat der Einbrecher die Wohnstube. Kaum hatte er jedoch die Tür hinter sich geschlossen, als ein Hagel von wohlgezielten Steinen mit dem Besen auf ihn herabstürzte. Da er recht zur Verteidigung kam, stand die Wohnungsinhaberin vor ihm und hielt dem Besucher den Revolver entgegen. Mit der Waffe in der Hand zwang die mutige Frau den Dieb, sich aus der Wohnung zu entfernen, die Treppe hinabzugehen, und rief dann vom Haustür aus mehreren Passanten zu Hilfe. Man ergab den Einbrecher und gab ihn dem nächsten Schuhmann.

Die Insel der Vögel.

Die amerikanische Milliardärin Frau Mussel-Sage ließ die südwestlich von New Orleans gelegene Insel, Marco Island, angekauft, um den Zugvögeln, die im Winter aus den Nordstaaten nach dem Süden wandern, eine Stätte zu geben, wo sie gegen Nachstellungen der Menschen vollkommen geschützt sind. Die Insel, die der "Inselchen" auf folgen, 2 Kilometer lang und 12 Kilometer breit ist, war schon lange als Treffpunkt wilder Vögel bekannt, die dort von Jägern nach Millionen erlegt worden sind. Die Verwüstungen, die in Amerika unter wildem Geißelangriff angerichtet werden, ungewöhnlich, zum Beispiel wurden im letzten Jahre in einem einzigen Staate, Louisiana, 4 000 000 jagdbare Vögel getötet.

Blumen-Ausstellung ERNST WAHL

Fernspr. 908 u. 910

Wilhelmstrasse 40

Diese Woche kommen wieder eine Reihe mustergültig geschmückter Tafeln zur Ausstellung :: :: ::

Bitte Preise beachten!

Durch Neubau habe ich Wintergarten und trockene Abteilung eingerichtet und bitte um gefl. Besichtigung ::

1911er Naturweine

per Flasche von Mk. — 80 an. 37294

Wilhelm Hirsch

Spezialgeschäft für Wein und Edelbranntwein
Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

Die grosse Mode 1912!
Herren-Hüte in Plüsch und Velours 37301
Reiche Farbauswahl in jeder Preislage.
Sportmützen. :: Südwestenhüte.
Lina Hering, Wwe., 10 Ellenbogenasse. Wiesbaden.

Einheitspreis 12⁵⁰
für Damen u. Herren M.



Luxus-
Ausführung M. 16⁵⁰

Die Vorteile des Salamanderstiefels sind sprichwörtlich. Fachleute haben Ihnen das Prädikat "hervorragend" zugesprochen. Fordern Sie Musterbuch.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Niederlassung
Wiesbaden
Langgasse 2.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn

Abholung und Spedition von Gütern und Reisegepäck zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Neue

Mäntel



offen und geschlossen zu tragen

28. 00 45. 00
Mk.

58. 00 63. 00

75. 00 96. 00

etc. etc.

J. Hertz,
Langgasse 20.

Ulster-Paleo
aus neuem Flanell
mit farbiger Ausf.
38. 00
Mk.

1 Posten Hemdblusen
aus eigenen Stoffen angefertigt

Serie 1 | Serie 2 | Serie 3 | Serie 4
195 | 225 | 250 | 295

J. Dott



Gut zieht an!

SCHUTZ-MARKE. 53 Wellritzstrasse 53.



Die Preise sind noch weiter ermässigt, besonders für die noch vorhandenen

Mein Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit.



Sommer-Waren.

Bei grösseren Einkäufen besondere Vergünstigungen.

Ludwig Hess, Webergasse 18.

Spezialgeschäft für **Strümpfe, Unterkleider und Corsetten.**

Kinderstrümpfe
und
Kindersöckchen
besonders billig.

Persil

das
selbsttätige Waschmittel

Wollwäsche

und ebenso bunte Wäsche muß mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht gewaschen werden, da bei dieser das Kochen fortfällt und eine gründliche Reinigung deshalb bisher nur schwer zu erzielen war. Diese Schwierigkeit wird sofort behoben, bei Gebrauch von

PERSIL,

dessen Eigenart sich gerade hierbei in besonderem Masse bewährt. Das Waschen geschieht wie folgt:

Man löst Persil (wieviel, steht auf dem Paket) in lauwarmem Wasser auf; Zusatz von Seife und Soda muß vermieden werden. Sofort nach dem Auflösen bringt man die Wäsche in die Lauge, die nur handwarm (30–40 Grad) sein darf, lässt sie 1½ Stunden darin liegen und schwenkt sie während dieser Zeit einige Male hin und her. Die Wäsche ist dann fertig. Hierauf flüchtiges Auswaschen in lauwarmem Wasser.

**Die Wolle
ist rein, locker und weich,**

aller Geruch nach Schweiß, Schmutz usw., der sonst der Wolle sehr gerne anhaftet, ist verschwunden, die Wolle duftet frisch und angenehm, dabei hat das Gewebe in keiner Weise gelitten und ist nicht filzig. Die Eigenschaft des Persil ermöglicht also eine Reinigung der Wollwäsche, wie sie nach der alten Methode ausgeschlossen ist.

Aber nicht die Waschkraft allein ist es, die Persil auch für Wollwäsche unentbehrlich macht, sondern vor allem seine **Desinfektionskraft**, die ihm eine grosse hygienische Bedeutung gibt. Wollwäsche verlangt in hygienischer Beziehung besondere Aufmerksamkeit, da sie Verunreinigungen wie Fett, Schweiß und ähnliche Stoffe, die die besten Nährböden für Bakterien bilden, hartnäckig festhält und dadurch leicht zum Ueberträger von Krankheiten wird. Diese Verunreinigungen genannter Art löst und zerstört Persil vollständig. Wissenschaftliche Versuche haben ergeben, daß in handwarmer (30–40 Grad) Persillauge schon nach wenigen Minuten selbst die widerstandsfähigsten Bakterien im Keime getötet werden. Lauwarmer Persillauge steht also an Desinfektionskraft den bekannten Desinfektionsmitteln nicht nach, ohne jedoch deren Gifigkeit und Umständlichkeit im Gebrauch zu besitzen. Wer sich daher vor Ansteckung durch die Wäsche schützen will

wasche Wollwäsche nur mit PERSIL!

Persil wurde auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden“ in Würdigung seiner hervorragenden Eigenschaften als selbsttätigtes Waschmittel sowie als Desinfektionsmittel mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der, allbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Nur 1 M. das Los!

der beliebten Stralsunder Lotterie.

Ziehung 16. November.

Gesamtwert d. Gew.

40000 M.

Hauptgew.

10000 M.

14 Gewinne

13300 M.

1885. Gew.

16700 M.

Lose à 1 M.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

25 Pf.

ausgeführt durch

J. Stürmer

Strassburg i. B., Import. W.

11. Ziehung 10 M.

Porto u. Liste

Geschw. Meyer

Langgasse
= 5 =

Ausverkauf wegen Umbau.

Wir unterstellen unser gesamtes Warenlager, anerkannt gute Qualitäten, einem Ausverkauf
zu enorm billigen Preisen. =

Günstigste
Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen.

Kostümstoffe, 130 cm breit
Kleider- und Blusenstoffe
Unterröcke
Plaids u. Theaterschals
Damen- und Kinderschürzen
Halbfertige Roben
Stickereistoffe
Samte und Velvets

Wollene Kulten
Tüll- und Pikeedecken
Gardinen
Sämtliche Weisswaren
Wollmusseline und Waschstoffe
Leibwäsche
Tisch- und Bettwäsche
Taschentücher

Baumwoll-Flanelle und Baumwoll-Bettücher werden wegen gänzlicher
Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Verkauf nur gegen bar. ☰

37516

Das Neueste für Herbst und Winter

ist in reicher Auswahl am Lager.

Ich empfehle Ihnen jetzt Ihren Bedarf in Herbst- und Winter-Schuhwaren zu decken. In Folge günstiger, zur rechten Zeit gemachter Einfäuse in ersten Häusern, bin ich trotz erhöhter Lederpreise in der Lage, meine Ware zu seitherigen billigen Preisen meinen Kunden zufommen zu lassen.

Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit, Sie bekommen für wenig Geld gute, solide Ware. Ein Versuch genügt.

Bei mir findet jeder, selbst für den empfindlichsten Fuß, das Richtige. Ich führe Damen- und Herrenstiefel in allen Preislagen und Lederarten, Schnür-, Buge- und Schnallenstiefel je nach Qualität.

von M. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

anderer Kinder-Stiefel in allen Qualitäten und Preisen je nach Größe

M. 1⁵⁰ 2²⁵ 2⁷⁵ 3²⁵ 3⁷⁵ 4²⁵ 4⁷⁵ 5²⁵ 6⁷⁵

Jagd- u. Touristenstiefel — Arbeiter-Schuhe u. -Stiefel — Kamelhaar-Schuhe

sowie alle möglichen Sorten Handschuhe und Pantoffel in Filz und Leder mit warmem Futter.

Große Auswahl in Gummi-Schuhen, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate.

Allein-Verkauf der berühmten Marken „Silvana“, „Dorndorf“ und „Romanus“. 22/5

Schuhhaus Sandel, 22 Marktstraße 22
Telephon 1894.

Kinder-Schuh
u. Schuhstiefel
in ersterer
Auswahl
kolossal billig